



# Jahresbericht

Universitäres Institut akkreditiert nach HFKG  
Institut universitaire accrédité selon la LEHE



**FernUni.ch**  
**UniDistance.ch**

# Inhaltsverzeichnis

4

Porträt

12

Schwerpunkte 2022

16

Forschung

26

Fakultäten

36

Digitales Lehren  
und Lernen

41

Testimonial

42

Finanzen

## IMPRESSUM

<b>Herausgeber</b>	FernUni Schweiz
<b>Bezug</b>	FernUni Schweiz – Schinerstrasse 18 – 3900 Brig 027 922 70 50 – admin@fernuni.ch – FernUni.ch
<b>Redaktion</b>	Dienst Marketing & Kommunikation und weitere Personen
<b>Grafik</b>	Tonic GmbH
<b>Druck</b>	Easyprint GmbH



[www.facebook.com/FernUni.Schweiz](https://www.facebook.com/FernUni.Schweiz)



[www.instagram.com/fern.uni.distance/](https://www.instagram.com/fern.uni.distance/)



[www.linkedin.com/school/fernuni\\_schweiz](https://www.linkedin.com/school/fernuni_schweiz)



[blog.fernuni.ch](https://blog.fernuni.ch)



**FernUni.ch**  
**UniDistance.ch**

# Vorwort



Das Jahr 2022 war für die FernUni Schweiz ein Jubiläumsjahr und ein Jahr, in dem wichtige Grundlagen für die Zukunft der FernUni Schweiz gelegt wurden.

Im Sommer feierte die FernUni Schweiz ihr 30-jähriges Jubiläum mit ihren Mitarbeitenden sowie zahlreichen Gästen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft in Brig und in Zermatt. Die hierzu erstellte Jubiläumspublikation beschreibt die Erfolgsgeschichte der FernUni Schweiz von einem Broker für Fernstudien zu einem universitären Institut mit über 2'300 Studierenden. Das Jubiläum war eine grossartige Gelegenheit, ihnen allen für ihr Engagement zugunsten unserer Hochschule zu danken.

Fast gleichzeitig mit den Jubiläumsfeierlichkeiten konnte die FernUni Schweiz gemeinsam mit ihrer Schwesterinstitution, der FFHS, den neuen Hochschulcampus in Brig einweihen. Nach jahrelangen Vorarbeiten, Planungen und z.T. schwierigen Bauarbeiten, verfügen die beiden Hochschulen nun über ein eigenes modernes Gebäude, das für das Fernstudium in Brig ein sichtbares Zeichen setzt. Ohne die bedeutenden finanziellen Beiträge der Stadtgemeinde Brig-Glis, des Kantons Wallis und des Bundes wäre unser neuer Hochschulcampus nicht entstanden. Den Geldgebern und den verschiedenen Personen, die sich für den Bau des Hochschulcampus eingesetzt haben, gebühren Dank und Hochachtung.

Die FernUni Schweiz hat im Jahr 2022 aber nicht nur ein Jubiläum gefeiert und ein neues Gebäude bezogen, sie hat sich auch als Institution weiterentwickelt. Mit grosser Freude hat sie die Ankündigung der Regierung und des Parlamentes des Kantons Wallis vernommen, den Ausbau des Kantons als Hochschulstandort weiterhin entschlossen zu fördern und die FernUni Schweiz hin zu einer Universität zu entwickeln. Diese politischen Entscheide stellen für die FernUni Schweiz eine unerlässliche Grundlage dar. Sie verpflichten aber auch alle Verantwortlichen die bisherige Erfolgsgeschichte fortzusetzen und die in die FernUni Schweiz gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Vor diesem Hintergrund wurden auch im Jubiläumsjahr 2022 die Lehre und die Forschung durch die Anstellung neuer Professoren weiter gestärkt. Die Fakultät Mathematik und Informatik wurde gegründet und auf der Grundlage der zahlreichen Erfahrungen in der Pandemie-Zeit wurde eine neue Strategie Lehre umgesetzt, die konsequent im Zeichen der digitalisierten Vermittlung des Wissens steht. Die FernUni Schweiz hat sich damit für eine Zukunft gerüstet, in der den Studierenden eine grosse Flexibilität während des Studiums garantiert werden kann und gleichzeitig die hohe Qualität der universitären Lehre gesichert ist.

In ihre Zukunft wird die FernUni Schweiz seit August 2022 von einem neuen Präsidenten geführt. Nach langen und verdienstvollen Jahren hat Altstaatsrat Wilhelm Schnyder das Präsidium des Stiftungsrates dem neuen Präsidenten des Stiftungsrates, Stefan Bumann, übergeben. Mit dem neuen Präsidenten wird die FernUni Schweiz ihren eingeschlagenen Weg fortsetzen und in den nächsten Jahren namentlich die Zahl der Professorinnen und Professoren, die an der FernUni Schweiz forschen und lehren, weiter steigern. Damit wird auch der wissenschaftliche Ruf unserer Institution gemehrt.

Die bisherige Entwicklung aber auch der Weg in die Zukunft als Universität basieren auf dem wertvollen Engagement aller Mitarbeitenden in Wissenschaft und Verwaltung. Ihnen gilt unser Dank und unsere Anerkennung für ihre grossen Leistungen im zurückliegenden Jahr 2022.



**Stefan Bumann**  
Präsident

---



**Prof. Dr. Marc Bors**  
Rektor

---

# 01 **Porträt**

---







Die FernUni Schweiz ist ein akkreditiertes universitäres Institut nach HFKG und bietet Bachelor- und Master-Studiengänge sowie Weiterbildungen im Fernstudium an.

Seit 1992 baut die FernUni Schweiz ihre Erfahrung mit universitären Fernstudiengängen aus. Mittlerweile zählt das universitäre Institut über 2'300 deutsch-, französisch- und englischsprachige Studierende, die dank der Flexibilität des Fernstudiums neben ihrem Berufs-, Sports-, oder Familienleben studieren. Die FernUni Schweiz hat ihren Hauptsitz mit Lehr-, Forschungs- und Verwaltungstätigkeiten in Brüg-Glis. Sie verfügt über weitere Standorte, in Siders und Pfaffikon (SZ) für die Verwaltung und in Freiburg für die Lehre.



Wie funktioniert ein Fernstudium?

### Die FernUni Schweiz in Zahlen



439

Mitarbeitende



2312

Studierende



4

Standorte



5

Fakultäten



323

Absolventinnen und Absolventen im Jahr 2022



9

Bachelor-Studiengänge

5

Master-Studiengänge



# Personal

Mitarbeitende  
**439**

Vollzeitäquivalente  
**160**



PSYCHOLOGIE



GESCHICHTE



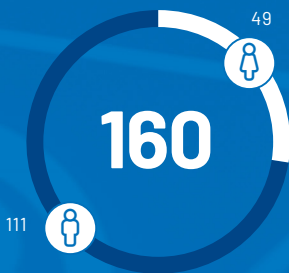
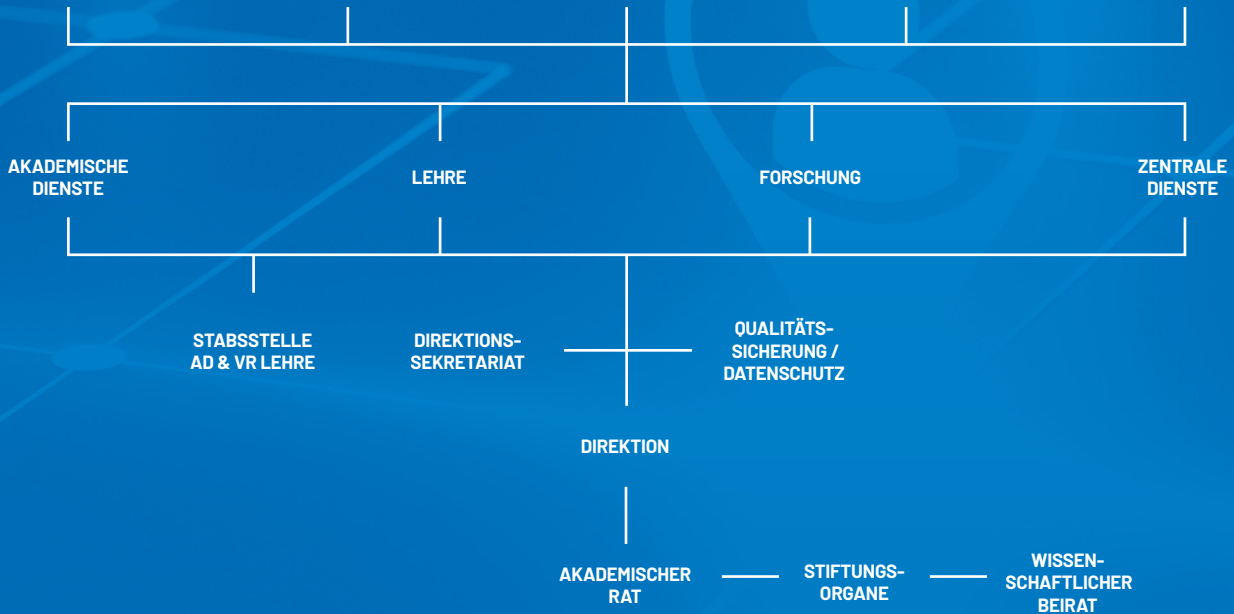
RECHT



WIRTSCHAFT



MATHEMATIK UND  
INFORMATIK



Professoren/innen und Lehrbeauftragte



Postdocs, Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende



Verwaltung



## Ernennungen 2022



**Stefan Bumann**  
Präsident des Stiftungsrats



**Markus Cotti**  
Stiftungsrat

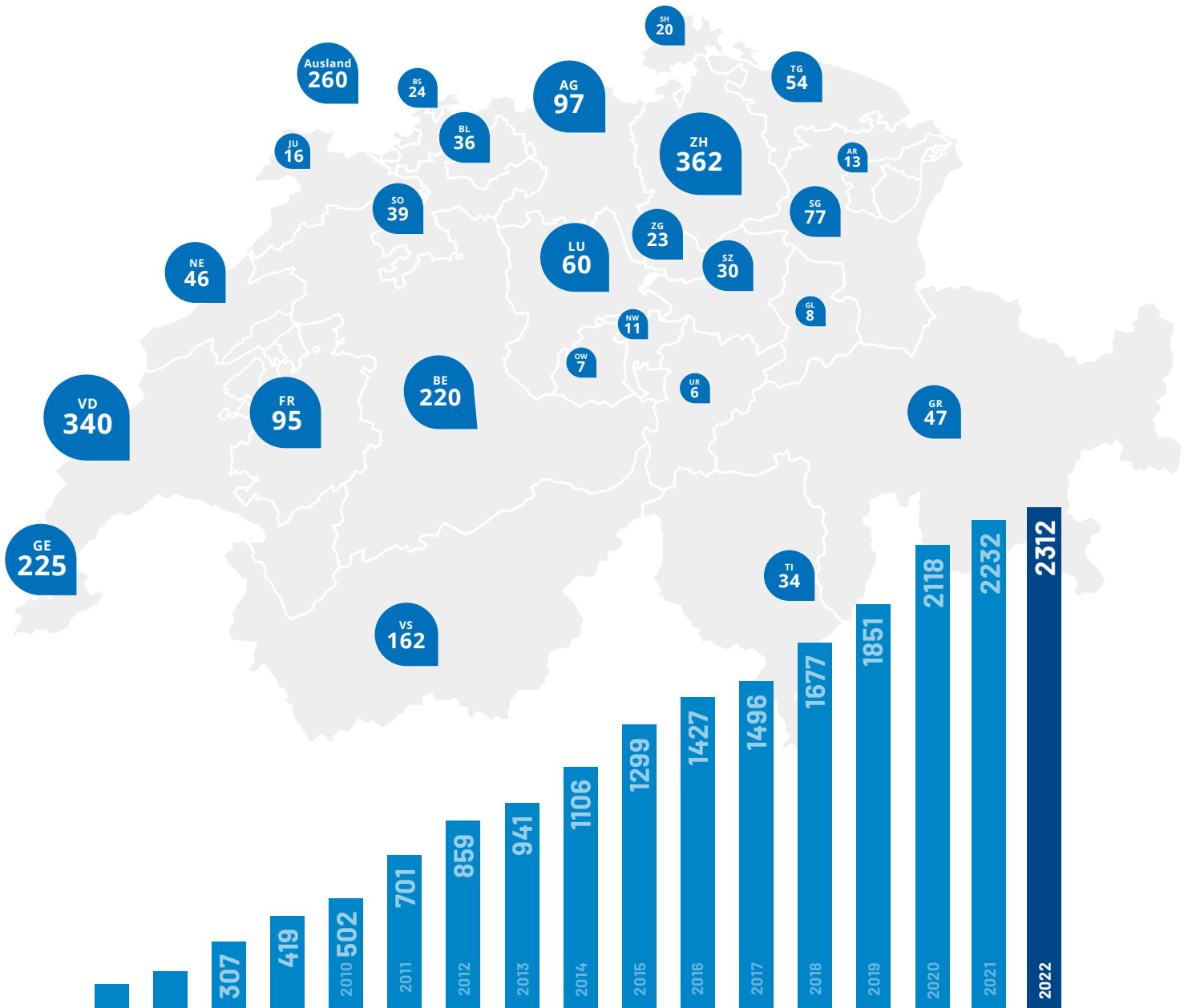


**Dr. Mauro Dell'Ambrogio**  
Wissenschaftlicher Beirat



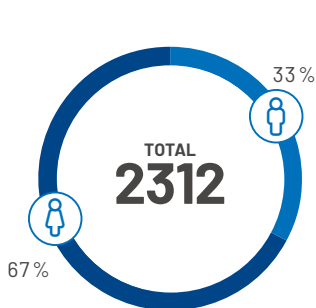
**Serge Gaudin**  
Wissenschaftlicher Beirat

# Studierendenstatistik

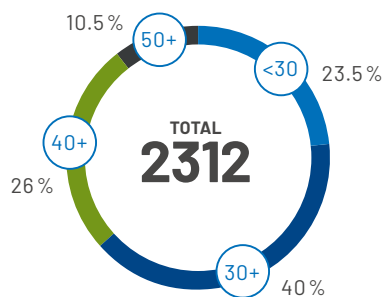


Studierendenentwicklung

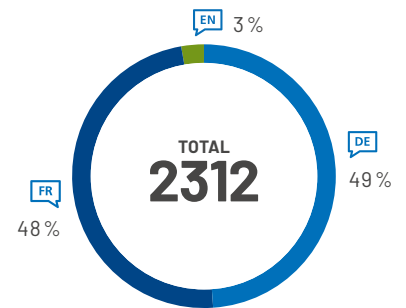
(Stand 01.12.2022)



Aufteilung nach Geschlecht



Altersstruktur



Verteilung nach Sprachen

# Ein- und Austritte



8

Verwaltung

4

2



Lehre und Forschung  
Fakultät Geschichte

3

31



Lehre und Forschung  
Fakultät Psychologie

41

29



Lehre und Forschung  
Fakultät Recht

22

7



Lehre und Forschung  
Fakultät Wirtschaft

9

4



Lehre und Forschung  
Mathematik und Informatik

2

# Strategie der FernUni Schweiz



Im Jahr 2020 wurde die FernUni Schweiz vom Schweizerischen Akkreditierungsrat als universitäres Institut nach HFKG akkreditiert. Die nächste Akkreditierung erfolgt 2027. In diesem Jahr möchte die FernUni Schweiz dann als vollwertige Universität akkreditiert werden. Um dies zu erreichen, wurde der Hochschulentwicklungsplan 2022–2027 erstellt. Die strategischen Ziele und die daraus abgeleiteten Massnahmen orientieren sich an den folgenden Kernpunkten: universitäres Selbstverständnis, einzigartiger Bildungsauftrag und hoher Qualitätsanspruch. Im Jahr 2022 hat die FernUni Schweiz intensiv an der Entwicklung mehrerer Strategien gearbeitet, die sich aus den bis 2027 zu erreichenden Zielen ableiten.

## Strategie Lehre

Als universitäres Institut hat sich die FernUni Schweiz die besondere Aufgabe gestellt, in Bezug auf die Digitalisierung im Bereich der universitären Lehre, Innovationstreiber zu sein und auch international eine Spitzenstellung einzunehmen. In diesem Sinne teilt und unterstützt die FernUni Schweiz die Sichtweise der European University Association (EUA), die sich für eine «Universität ohne Mauern» einsetzt.

Die Strategie Lehre wurde unter breitem Einbezug der Lehrenden an der FernUni Schweiz und der verschiedenen Hochschulgremien erarbeitet. Sie definiert die Ziele und Grundprinzipien des Lehr-, Lern- und Prüfungsangebots der FernUni Schweiz und geht auf die folgenden fünf Handlungsfelder genauer ein:

- » Digitalisierung der Lehre
- » Qualitätssicherung von Lehre und Studium
- » Weiterentwicklung des Portfolios an Studienangeboten
- » Kompetenzaufbau und -erhalt bei Lehrteams und Studierenden
- » Institutionelle Zuständigkeiten im Bereich Lehre

Die Strategie Lehre wurde 2022 validiert und wird ab 2023 umgesetzt.

Weitere Informationen zur Strategie Lehre siehe Seite 40

## Internationalisierungsstrategie

Für die FernUni Schweiz, mit ihrem besonderen Bildungsauftrag und gesamtgesellschaftlichen Beitrag zur Chancengerechtigkeit, ist Internationalisierung ein wichtiges Querschnittsthema und integraler Bestandteil ihrer Lehre und Forschung.

Die FernUni Schweiz verfügt über Partnerschaftsverträge mit mehreren ausländischen Hochschulen und bringt sich aktiv in internationale Kooperationen und Netzwerke in den Bereichen Lehre und Forschung ein. Mit ihrem Beziehungsnetzwerk erhöht die FernUni Schweiz ihre internationale Visibilität.

Die Internationalisierungsstrategie gestaltet die künftige Entwicklung von Lehre, Forschung sowie Dienstleistungen und Weiterbildung mit. Sie legt die Grundzüge und Ziele der Internationalisierung des universitären Instituts fest und konzentriert sich, abgeleitet aus der Gesamtstrategie und orientiert am Hochschulentwicklungsplan, auf die folgenden Bereiche:

- » Beteiligung an internationalen institutionellen Netzwerken und Kooperationen
- » Förderung der studentischen Mobilität
- » Internationalisierung der Lehre
- » Internationalisierung der Forschung
- » Ausbau international ausgerichteter Kompetenzen im Hochschulmanagement



Lesen Sie die Internationalisierungsstrategie



## Akkreditierungsprozess

Am Mittwoch, den 23. November 2022, fand der Besuch der Expertinnen und Experten zur Überprüfung der Akkreditierungsbedingungen statt. Nach einem Rundgang durch den Hochschulcampus Brig führten die Expertinnen und Experten Gespräche mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern des universitären Instituts. Der offizielle Besuch endete mit einem positiven

Feedback der Expertengruppe zur Umsetzung der Akkreditierungsbedingungen. Sie betont die Relevanz der getroffenen Massnahmen, nicht nur im Rahmen des Akkreditierungsprozesses, sondern auch für die zukünftige Entwicklung der Institution. Der Schweizerische Akkreditierungsrat wird nach Vorlage des offiziellen Expertenberichts bis Ende Juni 2023 entscheiden.



### Prof. Dr. Gerhard Schmitt

Präsident des Wissenschaftlichen Beirats der FernUni Schweiz und Leiter der Steuerungsgruppe Akkreditierung



### Tobias Schöpfer

Leiter Qualitätssicherung

## INTERVIEW

### Im Gespräch mit...

Prof. Dr. Gerhard Schmitt, Präsident des Wissenschaftlichen Beirats der FernUni Schweiz und Leiter der Steuerungsgruppe Akkreditierung, und Tobias Schöpfer, Leiter Qualitätssicherung.

#### **Dieser Besuch ist der Abschluss des Akkreditierungsprozesses als universitäres Institut. Was bedeutet er konkret für die FernUni Schweiz?**

Die Gutachtergruppe hat der FernUni Schweiz bestätigt, dass das universitäre Institut mit der Umsetzung der Strategie zu mehr eigenständiger Forschung auf dem richtigen Weg ist. Die FernUni Schweiz darf stolz sein auf die Entwicklungen, die seit dem ersten Besuch der Gutachtergruppe Anfangs 2019 bis heute realisiert wurden.

#### **Welche Voraussetzungen musste die FernUni Schweiz für die Akkreditierung als universitäres Institut erfüllen?**

Wo universitär drauf steht, muss auch universitär drin sein. In diesem Sinne gelten für uns, bei der institutionellen Akkreditierung, dieselben Voraussetzungen wie für alle Universitäten und universitären Institute, die sich nach dem Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich akkreditieren liessen. Fundamental für eine erfolgreiche Akkreditierung sind eine forschungsbasierte Lehre, die internationale Standards erfüllt und in ihren spezifischen Gebieten aktiv an der Wissenschaftsdiskussion teilnimmt sowie eine Verwaltung, die mit ihren Prozessen einen reibungslosen Wissenschaftsbetrieb ermöglicht.

## Der Kanton Wallis unterstützt die Strategie 2022 – 2027 der FernUni Schweiz

Der einstimmige politische Willen des Kantons Wallis, Hochschulinstitutionen finanziell zu unterstützen und insbesondere die FernUni Schweiz auf dem Weg zur Walliser Universität bis 2027 zu begleiten, ist ausschlaggebend für das universitäre Institut.

«Mit der HES-SO Valais-Wallis, der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne, den Universitäten Lausanne und Genf, der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS), der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH-VS) und dem Forschungsinstitut Idiap verfügt das Wallis über wichtige Akteure im Bereich der tertiären Bildung. Allerdings fehlt dem Wallis ein Puzzleteil – eine Walliser Universität –, um die Hochschullandschaft zu vervollständigen. Dieses fehlende Teil ist die FernUni Schweiz.» sagte Christophe Darbellay, Staatsrat und Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung, anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Roberto Schmidt, Staatsratspräsident und Vorsteher des Departements für Finanzen und Energie, fügte hinzu:

«Im Wallis leiden wir unter einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Mit der Unterstützung des Kantons Wallis kann die FernUni Schweiz durch ihren Erfolg dem entgegenwirken.»

### Entwickelte Strategien

- » Qualitätssicherungsstrategie
- » Strategie Nachhaltige Entwicklung
- » Strategie Entwicklung der Weiterbildung
- » Internationalisierungsstrategie
- » Dienstleistungsstrategie
- » Strategie Lehre
- » Kommunikations- und Marketingstrategie



Unsere Strategien



### Die FernUni Schweiz möchte im Jahr 2027 als Universität anerkannt werden. Was muss sie tun, um dieses Ziel zu erreichen?

Die FernUni Schweiz bereitet sich auf eine wachsende Zahl von Studierenden vor. Neben dem Aufbau des dritten Zyklus, den eine Universität haben muss, ist es wichtig, dass die FernUni Schweiz die Qualität in allen Bereichen hält und ausbaut. Es dürfen keine Einbussen in der Qualität auf Kosten des Wachstums akzeptiert werden. Den eingeschlagenen Weg gilt es konsequent weiterzugehen, ohne dabei das «System» FernUni Schweiz zu destabilisieren. Die grösste Herausforderung wird wohl sein, die Balance zwischen Wachstum, stabilen Strukturen und gesunden Finanzen zu finden.

### Was sind die nächsten Schritte?

Nach der Akkreditierung ist vor der Akkreditierung. Zuerst warten wir nun auf den Entscheid des Akkreditierungsrats über die Erfüllung unserer Auflagen im Juni 2023; in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 werden wir unseren Fokus bereits wieder auf die nächste Akkreditierung legen. Für die Akkreditierung als Universität 2027 müssen wir zwingend auch das Selbstverständnis und die Bekanntheit der forschungs-basierten FernUni Schweiz entwickeln. Seit der Akkreditierung 2020 und dem erfolgreichen Aufbau von Forschung und Lehre eines universitären Instituts brauchen wir uns jedenfalls in der Schweizer Hochschullandschaft nicht mehr zu verstecken.

# 02 Schwerpunkte 2022



## Die FernUni Schweiz feierte ihr 30-jähriges Jubiläum!

Die 1992 gegründete FernUni Schweiz wurde 30 Jahre alt. Zu diesem Anlass organisierte das universitäre Institut im Juni eine Gala in der Simplonhalle Brig, an der rund 250 Personen teilnahmen. In ihren Ansprachen drückten Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, des Kantons Wallis und der Stadtgemeinde Brig-Glis, den einstimmigen politischen Willen des Kantons Wallis aus, die FernUni Schweiz auf dem Weg zur Walliser Universität bis 2027 zu begleiten.

« Mit der HES-SO Valais-Wallis, der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne, den Universitäten Lausanne und Genf, der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS), der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH-VS) und dem Forschungsinstitut Idiap verfügt das Wallis über wichtige Akteure im Bereich der tertiären Bildung. Allerdings fehlt dem Wallis ein Puzzleteil – eine Walliser Universität –, um die Hochschullandschaft zu vervollständigen. Dieser fehlende Teil ist die FernUni Schweiz. »

### Christophe Darbellay

Staatsrat und Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung

« Dank der Subventionen des Bundes ist die FernUni Schweiz nun unabhängig und profitiert von einer gleichwertigen Finanzierung wie die anderen universitären Hochschulen. Zudem verfügt sie über ein qualitativ hochstehendes Fernstudienmodell, das in unserer heutigen Gesellschaft von zentraler Bedeutung ist. »

### Silvia Studinger

Vizedirektorin des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

« In Brig-Glis haben junge Menschen die Möglichkeit, ihre gesamte Ausbildung zu absolvieren, vom Kindergarten über die Berufsausbildung bis hin zum universitären Abschluss. Dies ist ein einzigartiger Vorteil für Brig-Glis, um eine zentrale Rolle einzunehmen und zur Ausbildung von qualifizierten Arbeitskräften beizutragen. »

### Mathias Bellwald

Stadtpräsident von Brig-Glis

« Im Wallis leiden wir unter einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Mit der Unterstützung des Kantons Wallis kann die FernUni Schweiz durch ihren Erfolg dem entgegenwirken. »

### Roberto Schmidt

Staatsratspräsident und Vorsteher des Departements für Finanzen und Energie



Rückblick auf die Jubiläumsfeierlichkeiten



## Neues Weiterbildungsformat

Umfassende Weiterbildung in kurzer Zeit: Das ist das Konzept der neuen Weiterbildungskurse, die seit dem Herbstsemester 2022 fester Bestandteil des Weiterbildungsangebots der Fern-Uni Schweiz sind. Die Kurzprogramme vermitteln fachspezifisches Wissen für ausgewählte Berufsgruppen oder allgemeine Inhalte für ein an wissenschaftlichen Themen interessiertes Publikum. Die Weiterbildungskurse werden komplett online und gewöhnlich halbjährlich (zweimal pro Jahr) im Frühjahrssemester und im Herbstsemester angeboten. Der Unterricht findet in virtuellen Klassenzimmern zu definierten Zeiten statt und wird durch ein breites E-Learning-Angebot im Selbststudium ergänzt.

Der erste entwickelte Weiterbildungskurs trägt den Titel «Rechtspsychologie – Forensische Psychologie & Kriminologie». Dabei werden Fragestellungen der forensisch-psychiatrischen Gutachten, die insbesondere im Rahmen der Strafverfolgung und bei Gerichtsverfahren benötigt werden, behandelt.

Für das Jahr 2023 sind weitere Weiterbildungskurse geplant, z. B. «La Nutrition au féminin» und «Sportmanagement & Ethik».



Entdecken Sie  
die zukünftigen  
Weiterbildungs-  
programme





## Diplomfeier

Nach zwei Jahren ohne offizielle Veranstaltung aufgrund von COVID-19, konnte die FernUni Schweiz am 3. September in der Simplonhalle in Brig wieder ihre Diplomfeier durchführen. Die Gelegenheit für das universitäre Institut, seine 323 Diplomantinnen und Diplomanden unter der Leitung vom neuen Präsidenten Stefan Bumann und in Anwesenheit von Yves Rey, Chef der Dienststelle für Hochschulwesen, zu feiern. Nie zuvor hat die FernUni Schweiz so viele Absolventinnen und Absolventen gezählt.



Impressionen  
der Diplomfeier





## Ein neuer Präsident

Stefan Bumann, Dipl. Ing. ETHZ, ehemaliger Chef der Dienststelle für Hochschulwesen des Kantons Wallis, hat per 1. September das Präsidium des Stiftungsrats der FernUni Schweiz übernommen. Er wurde einstimmig gewählt und tritt die Nachfolge von Altstaatsrat Wilhelm Schnyder an. Der neue Präsident zeichnet sich durch eine reiche Erfahrung in der Privatwirtschaft und eine langjährige Führungsposition im öffentlichen Dienst aus. Damit steht wiederum eine Persönlichkeit an der Spitze der FernUni Schweiz, die sowohl die Walliser als auch die Schweizer Bildungslandschaft bestens kennt und mit dieser Bildungslandschaft eng vernetzt ist. Stefan Bumann, der den Aufbau der Walliser Hochschulen seit langen Jahren begleitet, hat seit seiner Einsitznahme in die Gremien der FernUni Schweiz massgeblich den neuen Hochschulentwicklungsplan der Institution mitgeprägt und sich für den Ausbau der Forschung an der FernUni Schweiz stark gemacht.

## Entwicklung des Master-Studiengangs in Wirtschaft

Um ein umfassendes Studienangebot in Wirtschaft anbieten zu können, baut die FernUni Schweiz einen englischsprachigen Master-Studiengang in Wirtschaft auf. Der «Master of Science in Economics, Business and Data Analytics» zeichnet sich dadurch aus, dass er den Schwerpunkt auf moderne, datenbasierte Anwendungen der Wirtschaftswissenschaften legt. Die Studierenden werden in den Methoden der modernen Ökonometrie und Datenanalyse (z. B. Machine Learning) geschult und wenden diese Methoden an, um volks- und betriebswirtschaftliche Fragestellungen zu analysieren und zu beantworten. Dieses universitäre Studium baut auf theoretischen Grundlagen auf und bereitet die Studierenden gleichzeitig auf eine Vielzahl von interessanten und anspruchsvollen Tätigkeiten im Berufsleben vor. Dieser neue Master-Studiengang wird im Herbstsemester 2023 eingeführt.



Weitere Informationen  
zum Master-Studiengang  
in Wirtschaft

# 03

---

## Forschung

**Die Publikationen  
unserer Forschenden  
finden Sie unter**



[www.sonar.ch](http://www.sonar.ch)



# Neue Professoren



## Prof. Dr. Michael Kurschilgen

Assistenzprofessor  
Fakultät Wirtschaft



Mehr über Prof. Dr.  
Michael Kurschilgen

Prof. Dr. Michael Kurschilgen ist seit August 2022 Assistenzprofessor an der Fakultät Wirtschaft. In seiner Forschung kombiniert er mikroökonomische Theorie mit Laborexperimenten und empirischen Feldstudien. Seine Projekte schlagen dabei häufig eine Brücke zu anderen Disziplinen, z. B. Recht, Psychologie, Mathematik und Informatik. In zwei aktuellen Forschungsprojekten untersucht er, wie sich Ungleichheit auf politische Präferenzen auswirkt und ob durch maschinelles Lernen ausgewertete Bewerbungsschreiben die Teamfähigkeit von Bewerberinnen und Bewerbern besser vorhersagen können als etablierte psychometrische Testverfahren.



## Prof. Dr. Rolf Krause

Ordentlicher Professor Fakultät  
Mathematik und Informatik



Mehr über Prof. Dr.  
Rolf Krause

Prof. Dr. Rolf Krause ist seit 2022 ordentlicher Professor und Dekan der Fakultät Mathematik und Informatik der FernUni Schweiz. Im Jahr 2019 hat er zur Einführung des Bachelor-Studiengangs in Mathematik beigetragen und fungiert seither als Studiengangsleiter für selbigen. Seine Forschung konzentriert sich auf numerische Simulation, maschinelles Lernen, Optimierung und datengetriebene Ansätze. Die Komplexität von Anwendungen in der realen Welt stellt eine Herausforderung für modell- und daten-gestützte Vorhersagen dar, was die Entwicklung von Modellen und Lösungsmethoden erschwert. Neben seinen Kenntnissen in Methodik und Mathematik stellt Prof. Dr. Rolf Krause auch seine Erfahrung zur Verfügung, um die subtilen Aspekte der Umsetzung in diesem Bereich zu behandeln. Er unterrichtet zudem das Modul «Algorithmics» im Bachelor-Studiengang Mathematik.





# Epistemische Emotionen: eine bedeutende Herausforderung für das Fernstudium



Erst in jüngster Zeit widmen die forschenden Psychologinnen und Psychologen dem Bereich der so genannten epistemischen Emotionen, also jenen Emotionen, die mit Wissen und Lernen verbunden sind, mehr Aufmerksamkeit. An der FernUni Schweiz arbeiten mehrere Personen an diesem Thema. So gibt Prof. Dr. Corinna Martarelli derzeit ein Buch über Langeweile heraus; Asli Erdemli, Dr. Catherine Audrin und Prof. Dr. Géraldine Coppin arbeiten ihrerseits zusammen an mehreren Publikationen.

Es ist nicht verwunderlich, dass sich so viele an der FernUni Schweiz engagierte Personen mit diesem Thema beschäftigen: Diese Emotionen, die man während des Lernens empfindet, haben einen **Einfluss auf die Motivation**. Im Kontext des Fernunterrichts ist es daher besonders wichtig, sie zu verstehen.

## Aber was ist eigentlich eine Emotion?

Nach der Appraisal-Theorie bewerten wir unsere Umwelt ständig nach verschiedenen Kriterien. Angesichts eines bestimmten Ereignisses wägen wir also ab, ob es für uns relevant ist, ob es angenehm oder unangenehm ist oder ob wir in der Lage sind, es zu bewältigen. **Das Ergebnis dieses Prozesses ist die Emotion**, die wir empfinden.

**Epistemische Emotionen** sind jene, die man im Zusammenhang mit Informationen empfindet, zum Beispiel in Lernsituationen. Interesse, Verwirrung, Langeweile oder auch Frustration sind allesamt epistemische Emotionen. Man kann sich gut vorstellen, wie wichtig sie für den Wissenserwerb und die Aufrechterhaltung der Motivation über einen längeren Zeitraum sind!

## Was löst Interesse oder Verwirrung aus?

Man kann die verschiedenen Kriterien der kognitiven Bewertung und die Emotionen, die sich aus diesen Bewertungen ergeben, untersuchen, um ihre Zusammenhänge besser zu verstehen. So haben sich Prof. Dr. Géraldine Coppin und Dr. Catherine Audrin für den Artikel «Interest and Confusion: Contrasting Theoretical Approaches» speziell mit zwei Emotionen befasst: **Interesse und Verwirrung**. Sie wollten verstehen, welche Elemente der kognitiven Bewertung – **Neuheit, Komplexität, Wert und Bewältigungsfähigkeit** – diese beiden Emotionen am stärksten vorhersagen.

Die Arbeit von Prof. Dr. Géraldine Coppin und Dr. Catherine Audrin leistet einen wichtigen Beitrag zu einem besseren Verständnis epistemischer Emotionen und dessen, was sie auslösen. Dieses Verständnis ist wesentlich, um den Erwerb von neuem Wissen zu erleichtern – an der FernUni Schweiz und auch in anderen Zusammenhängen.



### Prof. Dr. Géraldine Coppin

Ausserordentliche Professorin  
Fakultät Psychologie



Mehr über Prof. Dr.  
Géraldine Coppin

Prof. Dr. Géraldine Coppin ist ausserordentliche Professorin an der Fakultät Psychologie, Studiengangsleiterin vom französischsprachigen Master-Studiengang in Psychologie und wissenschaftliche Leiterin des «CAS in Alimentation et Comportement» (Ernährung und Verhalten).

Ihre Forschungsarbeiten befassen sich mit Geruchs-, Geschmacks- und Nahrungspräferenzen sowohl bei gesunden als auch bei kranken Menschen (z. B. Patienten mit Fettleibigkeit). Sie hat für ihre wissenschaftliche Arbeit mehrere Forschungsstipendien erhalten, darunter das renommierte Eccellenza-Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds (SNF).

Neben ihrer Forschungstätigkeit unterrichtet Prof. Dr. Géraldine Coppin die Module «Cognition & émotion» und «Éducation à la santé» im französischsprachigen Master-Studiengang in Psychologie, das Modul «TP de méthodes expérimentales» im französischsprachigen Bachelor-Studiengang in Psychologie sowie das Modul «Cerveau et alimentation» im «CAS Alimentation et Comportement».

## NICE TO KNOW



Prof. Dr. Géraldine Coppin, ausserordentliche Professorin, und Dr. Catherine Audrin, Dozentin für Psychologie, haben 2022 in Swiss Psychology Open einen Artikel über zwei epistemische Emotionen veröffentlicht: Interesse und Verwirrung.

Die Zeitschrift wird von Prof. Dr. Nicolas Rothen herausgegeben, der ebenfalls als ausserordentlicher Professor an der FernUni Schweiz tätig ist. Die Studie wurde aus dem Forschungsfonds der FernUni Schweiz finanziert.

Audrin, C., & Coppin, G. (2022). Interest and Confusion: Contrasting Theoretical Approaches. *Swiss Psychology | Open*, 2(1): 5, S. 1 – 8.







# Arbeit in einer «Postwachstums»-Logik



**Wirtschaftswachstum ist eng mit Arbeit verknüpft: die Ankerbelung von Produktion und Konsum sind Mittel zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Allerdings gewinnen neue Ansätze, die andere Werte als Erwerbsarbeit fördern – wie Gesundheit, soziale und ökologische Gerechtigkeit oder Freiheit – immer mehr an Bedeutung. Man kann dies als «Postwachstums»-Trends bezeichnen. Wenn wir nun aber das Credo des Wachstums hinter uns lassen, was wird dann aus den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern? Kann man auf die produktive Arbeit, wie wir sie kennen, verzichten und wie kann das geltende Recht diesen Übergang begleiten? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Arbeit von Prof. Dr. Nicolas Bueno.**

Heutzutage gibt es immer mehr Vorschläge, den Wert der Arbeit neu zu überdenken. Warum sollte man also den Wert der Arbeit, anstatt ihn in rein wirtschaftlichen und finanziellen Begriffen zu beurteilen, nicht unter dem Aspekt betrachten, wie sinnstiftend die Arbeit für den Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin ist oder welchen Wert sie für die Gesellschaft als Ganzes hat?

Beispielsweise wird die Arbeit einer Person, die auf eine Vollzeitbeschäftigung verzichtet, um sich um ihre Kinder oder einen älteren Verwandten zu kümmern, oder die Arbeit eines Krankenpflegers oder einer Lehrerin nicht im gleichen Masse wertgeschätzt wie die eines Vermögensverwalters. Das vorrangige Ziel des Wachstums ist auch der Grund dafür, dass es der Industrie nicht gelingt, emissionsfreie Flugzeuge herzustellen, oder dass die meisten Arzneimittel die Symptome und nicht die Ursache einer Krankheit behandeln. Denn all diese Aktivitäten folgen nicht oder nicht nur der Produktivitätslogik, die sich in den Indikatoren widerspiegelt, die die Schaffung von Wohlstand innerhalb eines Landes erfassen, wie etwa dem BIP.

Der Wert, der diesen Aktivitäten im Hinblick auf Wohlbefinden, Gesundheit oder Umwelt innewohnt, erschliesst sich uns direkt – sowohl für die Gesellschaft als auch für die Personen, die sie ausüben möchten.

Im Webinar «Work without Economic Growth? Workers' Protection in a Greener and Fairer Economy», das vom Dienst Dienstleistungen und Alumni organisiert wurde, beleuchtete Prof. Dr. Nicolas Bueno einige Opportunitätsverluste, die das Wachstumsparadigma mit sich bringt. Anschliessend erläuterte Berylter Haar, Professorin für europäisches Arbeitsrecht an der Universität Warschau, die rechtliche Perspektive eines Arbeitsrechts, das sich weniger am Wirtschaftswachstum orientiert. Schliesslich brachte Ruwan Subasinghe, Leiter der Rechtsabteilung der Internationalen Transportarbeiter-Föderation, die Sicht der Gewerkschaften ein, deren Aufgabe es ist, für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen fairen Übergang in eine nachhaltigere Wirtschaft zu gewährleisten.

## **Das bedingungslose Grundeinkommen: eine Möglichkeit, aber kein Allheilmittel**

In seiner Arbeit untersucht Prof. Dr. Nicolas Bueno insbesondere, wie das Recht Möglichkeiten für Menschen schaffen kann, um individuell und sozial vorteilhafte Tätigkeiten auszuüben, die die reine Marktlogik nicht hergibt. Derzeit ist das bedingungslose Grundeinkommen einer der bekanntesten Ansätze, um ein Minimum an materiellem Wohlstand von der als produktiv erachteten Arbeit abzukoppeln. Dies gilt insbesondere in der Schweiz, wo die Bürgerinnen und Bürger 2016 über eine Volksinitiative abstimmten, die seine Einführung vorschlug. Auch wenn es sich um einen zu beobachtenden Umverteilungsmechanismus handelt, sollte die Diskussion vor allem auf die Werte abzielen, die die Gesellschaft als Ganzes und Einzelpersonen durch ihre Aktivitäten fördern wollen.



## Prof. Dr. Nicolas Bueno

Assistenzprofessor  
Fakultät Recht



Mehr über Prof. Dr.  
Nicolas Bueno

Das Projekt «Repenser les droits du travail dans une ère post-libérale» (Überdenken der Arbeitsrechte in einer post-liberalen Ära) von Prof. Dr. Nicolas Bueno war Gegenstand zahlreicher Veröffentlichungen in verschiedenen internationalen Zeitschriften; hierzu zählt der Artikel «From the Right to Work to Freedom from Work» (Vom Recht auf Arbeit zur Freiheit von der Arbeit) (Marco Biagi Award), der im «International Journal of Comparative Labour Law and Industrial Relations» veröffentlicht wurde, sowie der Artikel «From Productive Work to Capability-Enhancing Work» (Von produktiver Arbeit zu fähigkeitsverbessernder Arbeit), der im «Journal of Human Development and Capabilities» erschienen ist, sowie der Artikel «Liberté au travail, par le travail et face au travail» (Freiheit für die Arbeit, durch die Arbeit und angesichts der Arbeit) in der «Revue internationale du Tribunal». Das Buch «Labour Law Utopias: Post Growth Approaches» wird 2023 im Verlag «Oxford University Press» erscheinen.

Neben dieser Thematik beschäftigt sich Prof. Dr. Nicolas Bueno in seiner Forschung mit Wirtschaftsrecht und wirtschaftlicher Globalisierung, in erster Linie in Bezug auf das internationale Wirtschaftsrecht, Wirtschaft und Menschenrechte, internationales Arbeitsrecht und Volkswirtschaftslehre. Prof. Dr. Nicolas Bueno ist im französischsprachigen Bachelor- und Master-Studiengang in Recht an der FernUni Schweiz für die Module «Droit international public et européen» bzw. «Approfondissement en droit européen» verantwortlich.

# Port-Hamiltonsche Systeme – ein modernes Paradigma zur Modellierung, Simulation, Optimierung und Regelung dynamischer Prozesse



**In den Ingenieurwissenschaften ist es üblich, mathematische bzw. Computermodelle einzusetzen, um z.B. das dynamische Verhalten einer Maschine zu simulieren oder zu optimieren. Eine ganz grundlegende Frage in diesem Zusammenhang ist, welche physikalischen Zusammenhänge und Grössen die Dynamik beeinflussen.**

## Was beeinflusst die Dynamik?

Diese Frage lässt sich z. B. durch einen Blick auf die Energiebilanzen beantworten. Die Energieabgabe an die Umgebung oder die Energieflüsse zwischen verschiedenen Systemkomponenten sind von entscheidender Bedeutung. Aus solchen Betrachtungen ergeben sich sogenannte port-Hamiltonsche Systeme. Dabei handelt es sich um stark strukturierte Systeme von Differentialgleichungen mit zahlreichen vorteilhaften Eigenschaften.

## Beispielsweise

- » sind port-Hamiltonsche Systeme automatisch stabil und passiv;
- » die Kopplung mehrerer port-Hamiltonscher Systeme führt zu einem port-Hamiltonschen Gesamtsystem;
- » verschiedene Bereiche der Physik (z. B. Elektrodynamik, Mechanik) können leicht miteinander kombiniert werden, was eine einheitliche Behandlung von Multiphysiksystemen ermöglicht.

Neben der Analyse der Eigenschaften derartiger Systeme spielt die Entwicklung von Simulations-, Optimierungs- und Regelungsalgorithmen, die die Struktur ausnutzen oder erhalten, eine sehr wichtige Rolle in der Forschung. Diese Themen werden aktuell auch an der FernUni Schweiz verfolgt.

## Systeme verkleinern, um sie besser zu verstehen

Port-Hamiltonsche Systeme, die in der Praxis vorkommen, werden oft durch eine sehr grosse Variablenzahl beschrieben und sind damit sehr komplex, sodass die Simulation, Optimierung und Regelung äusserst zeitaufwändig sind. Daher ist es notwendig, den dominierenden Teil der Dynamik mithilfe automatisierter Modellreduktionsmethoden zu extrahieren, um so ein reduziertes port-Hamiltonsches System mit einer sehr geringen Anzahl an beschreibenden Variablen zu erhalten. Dies kann z. B. durch einen datenbasierten Ansatz er-

reicht werden, bei dem die Reaktion des Systems auf Anregungen mit unterschiedlichen Frequenzen berechnet oder gemessen wird. Dies führt zu einer neuen Art von Methoden zur Modellreduktion, die auf der Optimierung und der Anpassung von Daten an ein dynamisches System mit gegebener Struktur und Dimension beruhen.

Insbesondere konnte gezeigt werden, dass bei gleicher reduzierter Systemdimension deutlich genauere reduzierte Modelle erzielt werden können als mit bekannten strukturerhaltenden Modellreduktionsverfahren.

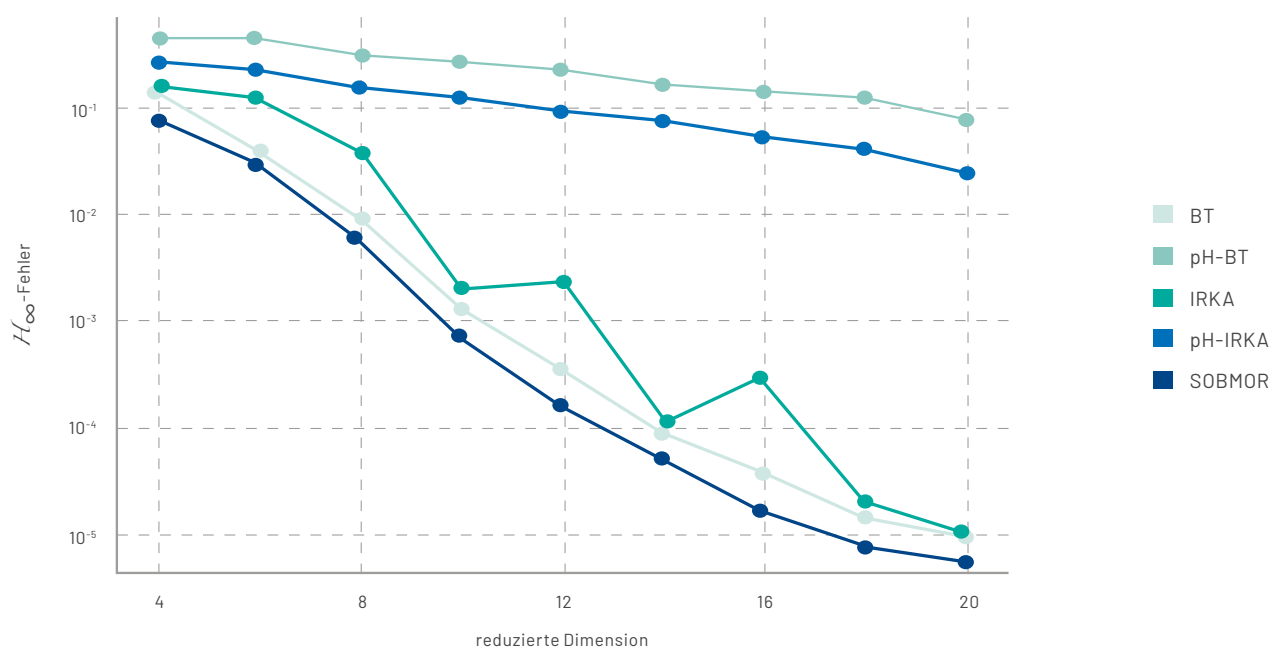
## Entwicklung von Reglern

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Reglern für port-Hamiltonsche Systeme, um beispielsweise mit Hilfe von Messdaten im Betrieb ein gewünschtes Systemverhalten zu erreichen. Eine Kategorie von Reglern sind sogenannte H-unendlich-Regler, deren Ziel es ist, das geregelte System möglichst unempfindlich gegenüber äusseren, nicht messbaren Störeinflüssen und Messfehlern zu machen. Bei port-Hamiltonschen Systemen kann man die Struktur ausnutzen und dieses Ziel durch Kopplung mit einem port-Hamiltonschen Regler erreichen, sodass das gekoppelte System allein schon aufgrund seiner Struktur bestimmte Stabilitätseigenschaften besitzt. Die entsprechenden Ergebnisse zeigen eine ähnliche Ergebnisqualität im Vergleich zu anderen etablierten Algorithmen, jedoch zeigt der neue Ansatz auch vielversprechende Eigenschaften für die Behandlung höherdimensionaler Probleme auf. In diesem Zusammenhang ist auch geplant, die Behandlung zusätzlicher Modellunsicherheiten im Reglerentwurfsverfahren zu integrieren.

## Gibt es weitere potenzielle Untersuchungsansätze?

In diesem Bereich gibt es noch viele offene Fragen. Beispielsweise könnten reduzierte Modelle auch durch Systemsimulationen in Kombination mit Methoden des maschinellen Lernens bestimmt werden. Dies würde z. B. die Behandlung nichtlinearer Dynamiken oder die Integration stochastischer Grössen umfassen. Eine weitere Forschungsrichtung besteht in der Datenassimilation port-Hamiltonscher Systeme, d. h. der Aktualisierung des reduzierten Systems während des realen Prozesses durch gemessene Daten. Dies würde es beispielsweise ermöglichen, modellbasiert genauere Steuersignale während der Prozessdauer selbst zu berechnen.





Vergleich des neuen Ansatzes (SOBMOR) mit anderen strukturerehaltenden Modellreduktionsverfahren (pH-BT, pH-IRKA) und generischen Verfahren (BT, IRKA)



### Prof. Dr. Matthias Voigt

Assistenzprofessor Fakultät  
Mathematik und Informatik



Mehr über Prof. Dr.  
Matthias Voigt

Prof. Dr. Matthias Voigt ist Assistenzprofessor an der Fakultät Mathematik und Informatik und unterrichtet im Rahmen des Bachelor-Studiengangs in Mathematik.

Seine Forschungsgruppe beschäftigt sich hauptsächlich mit Fragestellungen der mathematischen Systemtheorie, insbesondere mit der Entwicklung von automatisierten Verfahren zur Komplexitätsreduktion dynamischer Systeme.

Prof. Dr. Matthias Voigt hat in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Thomas Mettler eine Vortragsreihe (UniDistance Suisse Mathematics Colloquium) lanciert, um die Fakultät Mathematik und Informatik bekannter zu machen. Das Mathematik-Kolloquium richtet sich an ein spezifisches Fachpublikum.

# Unsere Postdocs und ihre Forschungstätigkeiten

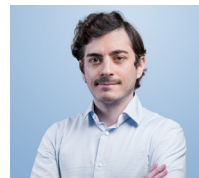


## Fakultät Psychologie



### Dr. Alodie Rey-Mermet

Dr. Alodie Rey-Mermet ist seit 2020 Postdoktorandin an der Fakultät Psychologie. Sie interessiert sich für die kognitive Kontrolle oder Aufmerksamkeitskontrolle, d.h. die Fähigkeit, unsere Gedanken und Handlungen zu überwachen und zu steuern, um unsere Ziele zu erreichen. Sie hat im Jahr 2022 eine Projektförderung vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) erhalten, um ein Projekt zu diesem Thema durchzuführen. Dr. Alodie Rey-Mermet ist auch Lehr- und Forschungsassistentin in der Forschungsgruppe «Experimentelle Psychologie und kognitive Neurowissenschaften» von Prof. Dr. Nicolas Rothen. Sie unterrichtet im deutschsprachigen Bachelor- und Master-Studiengang in Psychologie.



### Dr. Angelo Belardi



### Dr. Sandra Chiquet Birri



### Dr. Larisa Olteanu



### Dr. Simon Gorin



### Dr. Rebecca Ovalle



### Dr. Kinga Iglói



### Dr. Anastasios Ziogas



### Dr. Hadj Boumediene Meziane





## Fakultät Wirtschaft



### Dr. Jean-Christian Tisserand

---

Dr. Jean-Christian Tisserand hat in Wirtschaftswissenschaften promoviert und ist spezialisiert auf experimentelle Ökonomie sowie die Verarbeitung und Analyse von personenbezogenen Daten. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Rechtsökonomie und Umweltökonomie. Seine letzte Forschungsarbeit war das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen verschiedenen französischen Universitäten bei der Durchführung eines Laborexperiments, das gleichzeitig in 11 verschiedenen Städten durchgeführt wurde. In diesem inzwischen veröffentlichten Artikel befasst er sich mit dem individuellen Verhalten in Bezug auf den Ressourcenverbrauch gegenüber zukünftigen Generationen. Dr. Jean-Christian Tisserand ist seit sechs Jahren Assistent des Moduls «Mikroökonomie» vom französischsprachigen Bachelor in Wirtschaft und hat ein Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Michael Kurshilgen lanciert. In diesem neuen Projekt beschäftigen sie sich mit der Rolle von Wissen in Verbindung mit dem Gesellschaftsstatus.

---



## Fakultät Recht



### Dr. Martin Brandenstein

---



### Dr. Isidore Ngueuleu

---



## Fakultät Mathematik und Informatik



### Dr. Nikolaos Tsipinakis

---

# 04 Fakultäten

---

**Die Fakultäten der FernUni Schweiz  
mit allen Fakten und Zahlen auf einen Blick.**



# Fakultät Geschichte



## Fakultätskollegium

Das Fakultätskollegium Geschichte setzt sich wie folgt zusammen:



**Prof. Dr. Christina Späti**  
Dekanin

### Professorin

Prof. Dr. Christina Späti

### Studiengangsleiter/in

Prof. Dr. Christina Späti (DE)

Prof. Dr. Matthieu Gillibert (FR)

### Vertreter/in der Lehrbeauftragten

Dr. phil. Ansgar Jödicke (DE)

Dr. Nadège Sougy (FR)

### Vertreter/in der Assistierenden

Florian Müller (DE)

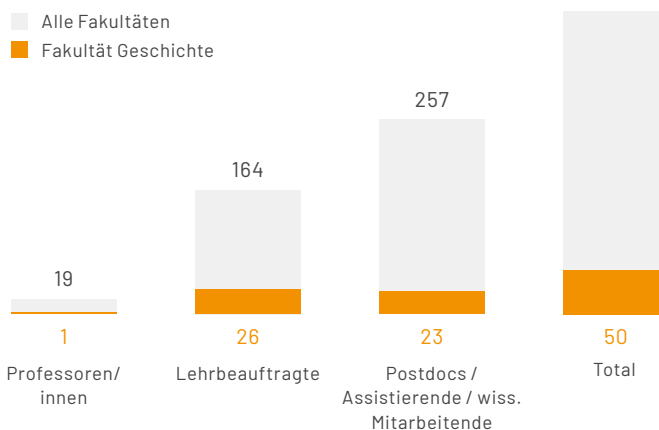
Aurore Müller (FR)

### Vertreter/in der Studierenden

Roland Schenker (DE)

Caroline Défago (FR)

## \* Akademische Mitarbeitende in Zahlen



\*inkl. externe Mandate

## Studienangebot

Die FernUni Schweiz bietet einen Bachelor-Studiengang in Deutsch und Französisch sowie die Weiterbildung «CAS Études francophones» in Geschichte an.

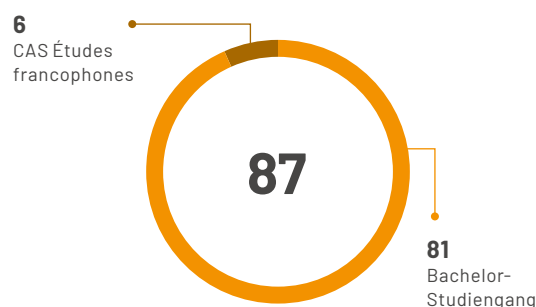


**GESCHICHTE  
BACHELOR**



**ÉTUDES FRANCOPHONES  
CAS**

## Studierendenzahlen 2022



## Forschung der Fakultät Geschichte

Der Forschungsschwerpunkt liegt auf politik- und kulturgeschichtlichen Themen des 19. und 20. Jahrhunderts. Methodisch und konzeptionell stehen Aspekte der Digitalisierung und eHistory im Vordergrund.



**2**  
**1**

**Wissenschaftliche  
Publikationen 2022**

**Forschungsprojekt**



Erfahren Sie mehr über die  
Forschung der Fakultät Geschichte



# Fakultät Psychologie

## Fakultätskollegium

Das Fakultätskollegium Psychologie setzt sich wie folgt zusammen:



**Prof. Dr. Pamela Banta Lavenex**  
Dekanin



### Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Pamela Banta Lavenex
- Prof. Dr. Géraldine Coppin
- Prof. Dr. Corinna Martarelli
- Prof. Dr. Andrea Samson
- Prof. Dr. Gaëlle Molinari
- Prof. Dr. Matthias Maalouli-Hartmann
- Prof. Dr. Thomas Reber
- Prof. Dr. Nicolas Rothen

### Studiengangsleiter Bachelor

- Prof. Dr. Nicolas Rothen (DE)
- Prof. Dr. Paolo Ghisletta (FR)

### Studiengangsleiter/innen Master

- Prof. Dr. Nicolas Rothen (DE)
- Prof. Dr. Géraldine Coppin (FR)

### Vertreter/in der Lehrbeauftragten

- Dr. rer. nat. Boris Mayer (DE)
- Dr. Laurence Gagnière (FR)

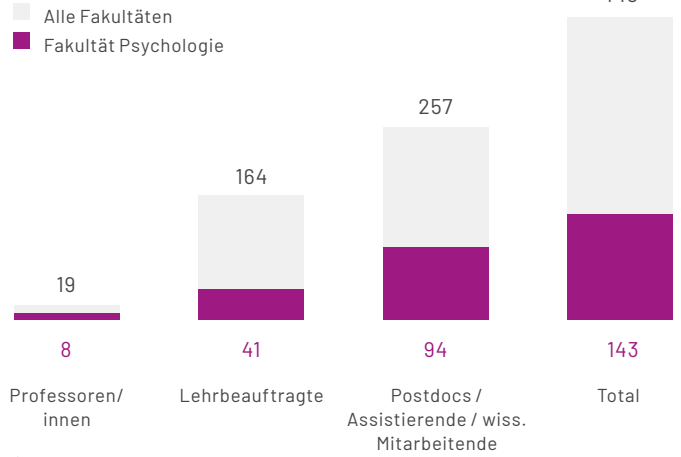
### Vertreter/in der Assistierenden

- Tatiana Diebold (DE)
- Bartłomiej Chrobak (FR)

### Vertreter/in der Studierenden

- Michael Zarth (DE)
- Laureen Baud (FR)

## \* Akademische Mitarbeitende in Zahlen

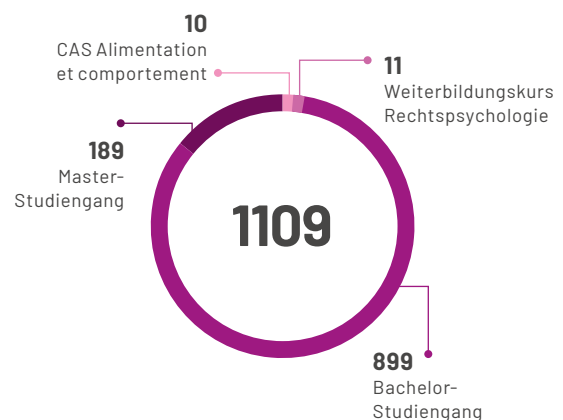


## Studienangebot

Die FernUni Schweiz bietet einen Bachelor- und Master-Studiengang jeweils in Deutsch und Französisch, die Weiterbildung «CAS Alimentation et comportement» sowie den Weiterbildungskurs «Rechtspsychologie – Forensische Psychologie & Kriminologie» an.



## Studierendenzahlen 2022







## Forschung der Fakultät Psychologie

Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf Neurokognition, Affekt, Emotionen und Motivation, Lernen (auch mit Unterstützung von Technologien) und Gedächtnis, Neuroentwicklung, neurologische Entwicklungsstörungen und Neurodiversität. Unsere Forschenden verwenden verschiedene Methoden und Systeme, darunter Elektroenzephalografie, virtuelle Realität und Eye-Tracking.

1

### Forschungsgruppe «Neurocognitive Development»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Pamela Banta Lavenex untersucht verschiedene Verhaltensparadigmen, um die Gedächtnisfunktion während des gesamten Lebens, von 12 Monaten bis 75 Jahren, bei Personen mit einer typischen Entwicklung zu bewerten und zu charakterisieren. Ausserdem werden die Gedächtnisfunktion bei Menschen mit Hirnverletzungen sowie bei Menschen mit genetisch bedingten neurologischen Entwicklungsstörungen wie dem Down-Syndrom oder dem Williams-Syndrom untersucht.

2

### Forschungsgruppe «Food & Human Behavior Lab»

Im Labor von Prof. Dr. Géraldine Coppin werden die psychologischen und zerebralen Vorgänge untersucht, die bei Entscheidungen im Zusammenhang mit Lebensmitteln eine Rolle spielen. Genauer geht es um die Lebensmittelvorlieben und -entscheidungen von gesunden Individuen, aber auch von Individuen, die an Erkrankungen wie Übergewicht, Fettleibigkeit, Diabetes oder einer Geruchs- und/oder Geschmacksstörung leiden.

3

### Forschungsgruppe «Experimentelle Psychologie & kognitive Neurowissenschaften»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Nicolas Rothen widmet sich der Grundlagenforschung und angewandten Wissenschaft in den Bereichen Lernen und Gedächtnis. Folgende Forschungsfrage steht dabei im Fokus: Was sind die Grundlagen guter Gedächtnisleistungen?

4

### Forschungsgruppe «chEERSLab»

Das chEERS Lab (Swiss Emotion Experience, Emotion Regulation and Support Laboratory), geleitet von Prof. Dr. Andrea Samson, untersucht emotionale Kompetenzen und deren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden bei Personen mit und ohne Entwicklungsstörungen. Positive Emotionen, Humor und Emotionsregulation spielen hier eine zentrale Rolle, nicht nur in der Grundlagenforschung, sondern auch in angewandten Kontexten wie Trainingsstudien.

5

### Forschungsgruppe «Experimentelle Kognitionspsychologie»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Matthias Maalouli-Hartmann befasst sich einerseits mit Grundlagenforschung im Bereich der Kognitionspsychologie (inkl. Wahrnehmung und Emotion) sowie mit angewandten Fragestellungen wie beispielsweise zum Einfluss von Tablets und E-Learning-Tools auf die kognitive Verarbeitung. Bei vielen Studien kommt dabei die Methode der Blickregistrierung (Eye-Tracking) zur Anwendung, da diese einen interessanten Zugang zur räumlichen und zeitlichen Auflösung kognitiver Prozesse erlaubt.

6

### Forschungsgruppe «Methodenlehre und Statistik»

Die Forschungsarbeiten der Gruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Corinna Martarelli sind im Bereich der kognitiven Psychologie – insbesondere in den Bereichen Gedächtnis, Vorstellung und Wahrnehmung – angesiedelt. Die Forschung ist hauptsächlich experimentell und quantitativ, mit der Erhebung von Augendaten und der Durchführung von Experimenten in der virtuellen Realität.

7

### Forschungsgruppe «Technologies for Positive Learning Experiences, TEPEE»

Die Forschungen innerhalb von TEPEE (Technologies for Positive Learning Experiences) und Prof. Dr. Gaëlle Molinari ordnen sich um das Thema «Technologien für positive Lernerfahrungen» an, welches sich auf verschiedene Bereiche stützt: Emotionspsychologie und ihre Arbeiten zur Rolle von Emotionen beim Lernen; positive Psychologie, die sich mit der wissenschaftlichen Untersuchung von Faktoren befasst, die die Entwicklung des vollen Potenzials fördern; positive Technologie, die sich auf die Gestaltung und den Einsatz digitaler Technologien konzentriert, um das Lernen zu fördern.

8

### Forschungsgruppe «Kognitive Neuropsychologie»

Diese Forschungsgruppe von Prof. Dr. Thomas Reber widmet sich der neurokognitiven Grundlagenforschung zu impliziten und expliziten Gedächtnis-, Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsprozessen sowie zu den neuronalen Korrelationen des Bewusstseins. Dazu werden an den Forschungsstandorten der FernUni Schweiz Verhaltensstudien und oberflächenelektroenzephalographische (EEG) Studien durchgeführt.



# 38 12

Wissenschaftliche  
Publikationen 2022

Forschungsprojekte



Erfahren Sie mehr über die  
Forschung der Fakultät Psychologie

# Fakultät Recht



## Fakultätskollegium

Das Fakultätskollegium Recht setzt sich wie folgt zusammen:



**Prof. Dr. Rodrigo Rodriguez**  
Dekan

### Professorin und Professoren

- Prof. Dr. Cathrine Konopatsch
- Prof. Dr. Nicolas Bueno
- Prof. Dr. Thierry Godel
- Prof. Dr. Arnaud Nussbaumer
- Prof. Dr. Bruno Pasquier

### Studiengangsleiter

- Prof. Dr. Rodrigo Rodriguez (DE)
- Prof. Dr. Adriano Previtali (FR)

### Vertreter der Lehrbeauftragten

- Dr. iur. Stefan Keller (DE)
- Dr. Laurent Grobety (FR)

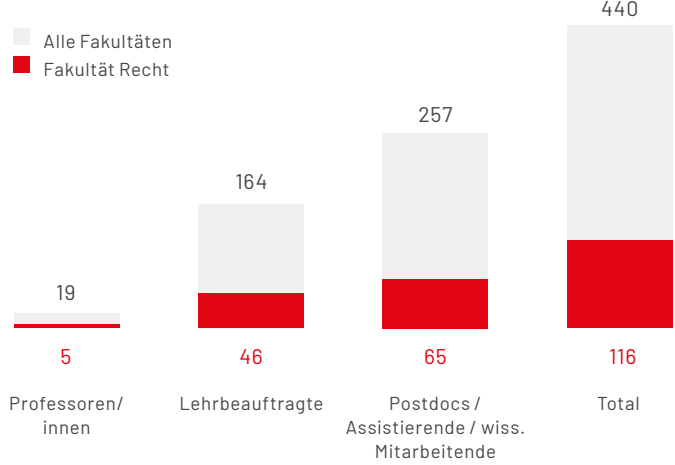
### Vertreter/in der Assistierenden

- Deborah Bühlmann (DE)
- Jean-Luc Gassmann (FR)

### Vertreter/in der Studierenden

- Marco Fritschi (DE)
- Heidi Talhouedec (FR)

## \* Akademische Mitarbeitende in Zahlen



\*inkl. externe Mandate

## Studienangebot

Die FernUni Schweiz bietet einen Bachelor- und Master-Studiengang jeweils in Deutsch und Französisch sowie die Weiterbildung «CAS Datenschutz» in Recht an.



**RECHT BACHELOR**

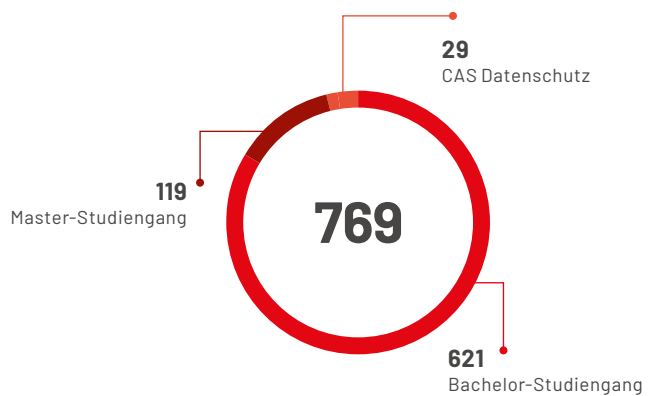


**RECHT MASTER**



**DATENSCHUTZ CAS**

## Studierendenzahlen 2022





## » Forschung der Fakultät Recht

Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf das Allgemeinrecht, das Wirtschaftsstrafrecht, das internationale Wirtschaftsrecht, das Vertragsrecht und das Recht der neuen Technologien.

### 1 Forschungsgruppe «Recht, wirtschaftliche Globalisierung und nachhaltige Entwicklung»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Nicolas Bueno beschäftigt sich mit dem Recht im Rahmen der wirtschaftlichen Globalisierung und der nachhaltigen Entwicklung. Die Projekte konzentrieren sich zum einen auf die Verantwortung multinationaler Unternehmen für Menschenrechte und Umwelt und zum anderen auf Arbeitsrecht und Globalisierung.

### 2 Forschungsgruppe «Komparatives Strafrecht, Gewalt und Rechtsextremismus»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Thierry Godel forscht zu den strafrechtlichen Aspekten von Extremismus und Gewalt in all ihren Formen (auch im Zusammenhang mit neuen Technologien), sowie im Bereich des Militärstrafrechts.

### 3 Forschungsgruppe «Wirtschaftsstrafrecht und Digitalisierung»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Cathrine Konopatsch widmet sich aktuellen Themen des Wirtschaftsstrafrechts

und der Digitalisierung mit besonderem Fokus auf die Bereiche der Vermögensabschöpfung, Whistleblowing, der Industrie- und Wirtschaftsspionage sowie dem Bereich «Strafrecht und neue Technologien».

### 4 Forschungsgruppe «Vertragsrecht und zivilrechtliche Haftung»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Arnaud Nussbaumer ist im Bereich Schuldrecht spezialisiert. Sie untersucht im Zusammenhang des Vertragsrechts die Methodik, die bei der Vertragsauslegung anzuwenden ist. Darüber hinaus arbeitet sie am Mandatsvertrag einer Rechtsbeziehung, die einen sehr wichtigen Teil des wirtschaftlichen Handelsverkehrs in der Schweiz regelt. Die zivilrechtliche Haftung bildet den zweiten Forschungsschwerpunkt von Prof. Dr. Arnaud Nussbaumer. Er konzentriert sich auf das Kausalitätskriterium bei Umwelt- und Fernschuldverhältnissen (*remote responsibility*).

### 5 Forschungsgruppe «Schuldrecht, Zivilprozessrecht und neue Technologien»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Bruno Pasquier befasst sich mit dem Schuldrecht, dem Zivilprozessrecht und der Zwangsvollstreckung sowie dem Recht der neuen Technologien.



18  
7

Wissenschaftliche  
Publikationen 2022

Forschungsprojekte



Erfahren Sie mehr über die  
Forschung der Fakultät Recht



# Fakultät Wirtschaft



## Fakultätskollegium

Das Fakultätskollegium Wirtschaft setzt sich wie folgt zusammen:



**Prof. Dr. Renate Schubert**  
Dekanin

### Professoren

Prof. Dr. Manuel Grieder  
Prof. Dr. Michael Kurschilgen

### Studiengangsleiter/in

Prof. Dr. Renate Schubert (DE)  
Prof. Dr. Cédric Tille (FR)

### Vertreter/in der Lehrbeauftragten

Dr. Anna Maria Koukal (DE)  
Dr. Mounir Mensi (FR)

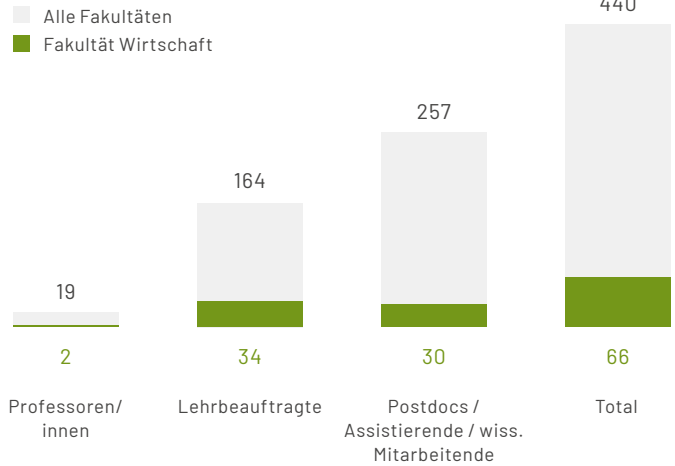
### Vertreter/in der Assistierenden

Dr. Deborah Kistler (DE)  
Dr. Jean-Christian Tisserand (FR)

### Vertreter der Studierenden

Moreno Longhitano (DE)  
Flammarion Akafack (FR)

## \* Akademische Mitarbeitende in Zahlen



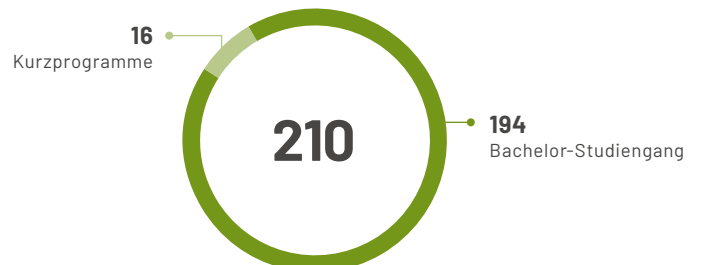
\*inkl. externe Mandate

## Studienangebot

Die FernUni Schweiz bietet einen deutschsprachigen Bachelor-Studiengang in Economics, einen französischsprachigen Bachelor-Studiengang in Economics und Management sowie französischsprachige Kurzprogramme an. Ab dem Herbstsemester 2023 wird sie auch einen englischsprachigen Master-Studiengang anbieten.



## Studierendenzahlen 2022







## Forschung der Fakultät Wirtschaft

Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf aktuelle Themen der Verhaltens- und Experimentalökonomie wie z. B. auf die Erforschung von Nachhaltigkeit, Ethik und Normen in Märkten, Organisationen oder dem Rechtssystem.

1

### Forschungsgruppe «Experimentelle Organisations- und Umweltökonomie»

Aufbauend auf theoretischen Modellen und empirischen Erkenntnissen aus Ökonomie, Management und Psychologie untersucht die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Manuel Grieder mittels experimenteller (und anderer) Methoden aktuelle Forschungsthemen der Organisations- und der Umweltökonomie aus einer verhaltensökonomischen Perspektive.

2

### Forschungsgruppe «Verhaltensökonomie und Institutionendesign»

Prof. Dr. Michael Kurschilgens Gruppe forscht an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Psychologie und Recht. Sein Ziel ist es, herauszufinden, wie Institutionen (z. B. Gesetze, Information, Umverteilungsmechanismen) menschliches Verhalten beeinflussen und dadurch das Erreichen wünschenswerter sozialer Ergebnisse (z. B. Kooperation, wahrheitsgemäße Kommunikation, selbst-durchgesetzte Eigentumsrechte) fördern oder behindern. Die Projekte kombinieren (verhaltensorientierte) mikroökonomische Theorie mit Labor- und Feldexperimenten sowie weiteren empirischen Ansätzen.



# 4 9

Wissenschaftliche  
Publikationen 2022

Forschungsprojekte



Erfahren Sie mehr über die  
Forschung der Fakultät Wirtschaft



# Fakultät Mathematik und Informatik



**Prof. Dr. Rolf Krause**  
Dekan

**Professoren**

- Prof. Dr. Rolf Krause
- Prof. Dr. Thomas Mettler
- Prof. Dr. Matthias Voigt

**Studiengangsleiter**

- Prof. Dr. Rolf Krause  
(Bachelor-Studiengang Mathematik)
- Prof Dr. Hervé Bourlard  
(Master-Studiengang Künstliche Intelligenz)

**Vertreter der Lehrbeauftragten**

- Prof. Dr. Helmut Harbrecht (Mathematik)
- Prof. Dr. Sébastien Marcel  
(Künstliche Intelligenz)

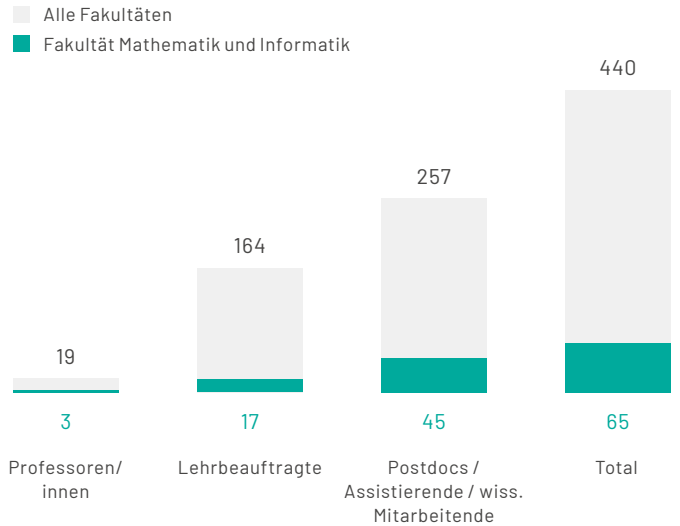
**Vertreter der Assistierenden**

- Ilja Kalmykov (Mathematik)
- Dr. Olivier Canévet (Künstliche Intelligenz)

**Vertreter der Studierenden**

- Stéphane Billeter (Mathematik)

**\* Akademische Mitarbeitende in Zahlen**



\*inkl. externe Mandate

**Studienangebot**

Die FernUni Schweiz bietet einen englischsprachigen Bachelor-Studiengang in Mathematik und in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Idiap ebenfalls einen englischsprachigen Master-Studiengang in künstlicher Intelligenz an.

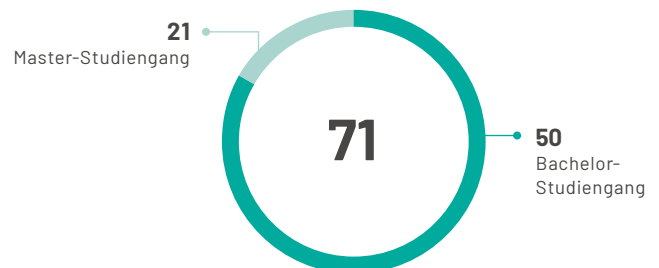


**MATHEMATIK BACHELOR**



**KÜNSTLICHE INTELLIGENZ MASTER**

**Studierendenzahlen 2022**





## Forschung der Fakultät Mathematik und Informatik

Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf angewandte Mathematik und Differentialgeometrie.

1

### Forschungsgruppe «Applied Mathematics»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Matthias Voigt entwickelt hauptsächlich numerische Methoden für den Entwurf von Regelungssystemen. Es werden mathematische Werkzeuge für die Systemanalyse, aber auch für den effizienten Entwurf von Reglern und für die Systemoptimierung betrachtet.

2

### Forschungsgruppe «Geometry»

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Thomas Mettler befasst sich mit projektiver Differentialgeometrie und ihren Wechselwirkungen mit komplexer Geometrie, partiellen Differentialgleichungen und dynamischen Systemen. Zu den aktuellen Interessengebieten gehören: komplexe projektive Geometrie und Minimalflächen, höhere Teichmüller-Theorie, Twistor-Geometrie und Riemannsche Dynamik und parabolische Geometrien.



# 4 2

Wissenschaftliche  
Publikationen 2022

Forschungsprojekte



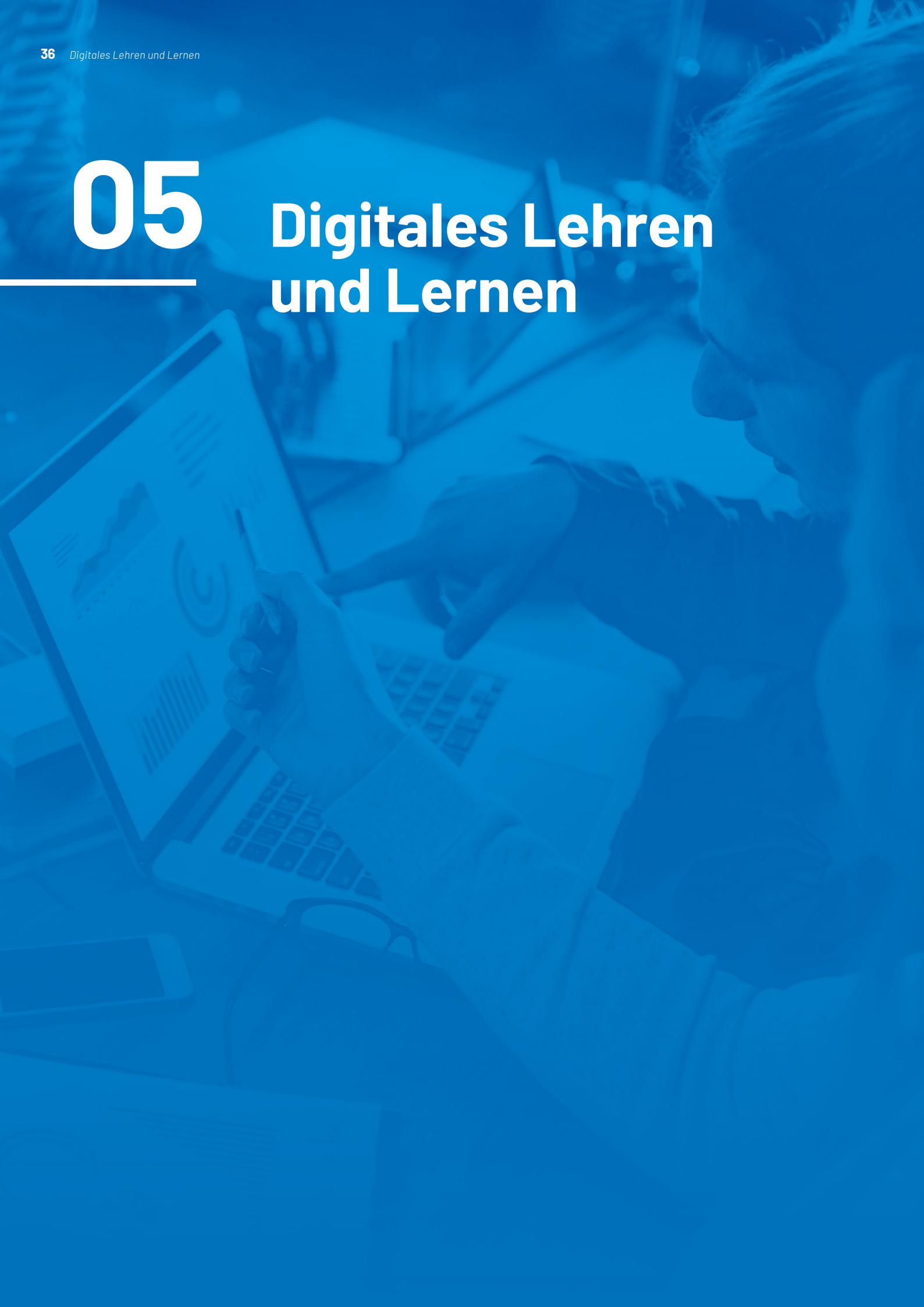
Erfahren Sie mehr über die Forschung  
der Fakultät Mathematik und Informatik



# 05

---

## Digitales Lehren und Lernen







## Tagungen der Lehrteams



**Die Tagungen der Lehrteams sind jährliche Treffen, die vom Dienst EDU DL+ organisiert werden. Ziel ist es, die Lehrteams aller Fakultäten zu einem Austausch über die pädagogische Methodik im Fernunterricht zu vernetzen.**

Im Jahr 2022 wurden im April und Juni zwei Veranstaltungen im simultanen bimodalen Format (Präsenz und online) angeboten, die Vorträge, Diskussionen und Workshops miteinander vereinten. Die beiden international renommierten Referentinnen präsentierten praktische Lösungen für die Herausforderungen im Fernunterricht.

### «Aufbau von E-Learning-Communities in der Hochschulbildung»

Dr. Jen Ross ging auf eine der wichtigsten Überlegungen aus dem Buch «The Manifesto for Teaching Online» (2020) ein: «Kontakt auf vielfältige Weise funktioniert. Präsenzzeit wird überbewertet». Der Workshop befasste sich ausführlich mit dieser Aussage, beleuchtete die aktuellen Denkweisen und Praktiken im Kontext der Online-Hochschulbildung und verschaffte tiefe Einblicke in vernetztes Lernen, virtuelle Communities und post-digitale Bildung.

Von der Vortragenden wurde postuliert, dass bereichernde, engagierte und nachhaltige Communities das Herzstück der digitalen Bildungspraxis sein können, aber dass solche Communities nicht dadurch entstehen, dass versucht wird, Präsenzsettings eins zu eins zu übertragen. Zeit und Raum, Kontakt und Interaktion und Wissensvermittlung unterscheiden sich in digitalen Umgebungen und diese Unterschiede müssen bei der Konzeption digitaler Communities berücksichtigt werden.

### Workshop

«Campus-Neid» beschreibt die Tendenz, den Uni-Campus und die dort stattfindenden Begegnungen als «authentische akademische Erfahrung» zu betrachten. Im Rahmen des Workshops wurden folgende Fragen behandelt:

Was würde passieren, wenn wir dieser Tendenz nicht nachgeben würden? Wenn wir spekulative und aktivitätsfokussierte Methoden anwenden würden, um verteilte, zugängliche und nachhaltige Online-Lerngemeinschaften ins Auge zu fassen und Ansätze zu entwerfen, um dies in die Praxis umzusetzen?

### Dr. Jen Ross



Als Co-Direktorin des Forschungszentrums für digitale Bildung an der Universität Edinburgh verfügt Dr. Jen Ross über mehr als 15 Jahre Erfahrung als Online-Professorin und Kursentwicklerin. Zu ihren vorrangigen Forschungsthemen gehören unter anderem die Zukunft der Lehre, spekulative Methoden sowie MOOC und deren Bedeutung.



[Hier finden Sie das Interview mit Dr. Jen Ross](#)

### «Wie man qualitativ hochwertigen Unterricht in Videos vermittelt»

In diesem Vortrag sprach Dr. Emily Normann über die Entwicklung der Forschung zu Vorlesungsaufzeichnungen, angefangen bei der Fokussierung auf die Verbindung zwischen der Aufzeichnung von Live-Vorlesungen und der Teilnahme über die Integration der Verwendung von Aufzeichnungen als allgemeine Lernkompetenz bis hin zur Wirkung der Bereitstellung von Aufzeichnungen auf eine breitere Beteiligung und stärkere Inklusion.

#### Workshop

Der Workshop konzentrierte sich auf Best-Practices für Online-Lehre und Unterrichtsvideos. Die Teilnehmenden haben Online-Kurse und -materialien untersucht und sich über ihre eigenen Erfahrungen und Praktiken austauschen.



### Dr. Emily Nordmann

Dr. Emily Nordmann ist Dozentin an der School of Psychology and Neuroscience der Universität Glasgow. Ihre Forschung konzentriert sich auf den Zusammenhang zwischen Technologie und Lernen. Ihre Spezialgebiete: Vorlesungsaufzeichnungen und deren Einsatz als effektives Lernmittel sowie die Unterstützung von Dozierenden und Studierenden beim Übergang zum Online-Unterricht.



[Hier finden Sie das Interview mit Dr. Emily Nordmann](#)

## Konferenzen und Publikationen



Die Expertinnen und Experten von EDUDL+ engagieren sich aktiv für die Themen, die im Mittelpunkt der Online-Lehre und des Fernstudiums stehen.

Dr. Henrietta Carbonel nahm an der Veranstaltung «2022 European Online and Distance Learning Week» teil, die vom European Distance and E-Learning Network organisiert wurde. Dort teilte sie ihre «good practices» in Bezug auf akademische Integrität und Online-Prüfungen mit.



[Konferenz ansehen](#)

Mélanie Bonvin, Ambroise Baillifard und Alice Thurre zeigten auf der EADTU-Konferenz «Digital Reset: European Universities Transforming for a Changing World» eine Präsentation zum Thema «Kairos: the why, what and how of a digital learning platform».

Dr. Henrietta Carbonel und Jean-Michel Jullien hielten auf der EADTU-Konferenz «Digital Reset: European Universities Transforming for a Changing World» einen Vortrag über «We are the university: co-creating our future?», in dem sie die Schritte darstellten, die die FernUni Schweiz durchlaufen hat und die zur neuen Strategie geführt haben.

Jean-Michel Jullien war Gastredner bei «Rendez-vous sur la réussite et la persévérance étudiantes?», die von der «Université TÉLUQ du Québec» im Rahmen der strategischen Planung der TÉLUQ organisiert wurden. Er referierte über das Thema «Measure(s) of student dropout and development of the new teaching strategy at UniDistance Switzerland».

Jean-Michel Julien war ausserdem Gastredner bei den von der Caddy-Ayad-Universität in Marrakesch veranstalteten Tagung «E-learning et le COVID-19 : problématiques et opportunités». Dort stellte er die wichtigsten Studien, Methoden und Ergebnisse vor, die EDUDL+ seit März 2020 erarbeitet hat.

# Projekt «Digital Skills»



**Das gemeinsame Projekt der FernUni Schweiz und der Universität Lausanne «Future University» 2021–2024, das von swissuniversities finanziert wird, ist bereits im zweiten Jahr. Ziel des Projekts ist es, die digitale Kluft in den Gemeinschaften der Lehrenden und der Studierenden durch die Entwicklung ihrer Kompetenzen zu verringern, Lehrmethoden zu verbreiten, die den Einsatz digitaler Medien beinhalten, das Lernen der Studierenden mit digitalen Werkzeugen zu unterstützen und Massnahmen zur Förderung der digitalen Kompetenzen einzuführen.**

## Institutionelle Reifegradmatrix – ein Tool für Hochschulleitungen

Eine der wichtigsten Massnahmen des Projekts bestand in der Erstellung eines Leitfadens zur Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Lehrteams und Studierenden. Dieser Leitfaden, in dessen langwierige Erarbeitung sowohl schweizerische als auch internationale Hochschulen eingebunden waren, wird in Kürze veröffentlicht. Eine Zusammenfassung ist bereits verfügbar: Es handelt sich um eine institutionelle Reifegradmatrix, die sich an Hochschulleitungen richtet, die sich an Projekten zur Entwicklung digitaler Kompetenzen für das Lehren und Lernen beteiligen oder beteiligen möchten.

In dieser Reifegradmatrix sind alle Aspekte aufgeführt, die bei der Konzeption, Entwicklung oder Neuausrichtung eines Projekts im Einklang mit den strategischen Zielen der Institution berücksichtigt werden müssen. Sie ermöglicht die Identifizierung von Hindernissen und Faktoren zur Erreichung der operativen Ziele. Insbesondere werden mit ihr folgende Ziele verfolgt:

- » Identifizierung der intrinsischen Aspekte eines Projekts zur Entwicklung von digitalen Kompetenzen für die Lehre und das Lernen;
- » Positionierung des Reifegrads der eigenen Institution in Bezug auf alle Aspekte des Projekts;
- » Vereinfachung der Beobachtung, Zielsetzung, Planung, Prioritätensetzung, Selbstbewertung und Analyse von Kompetenzentwicklungssystemen anhand einer Reihe von Aspekten.



[Die Reifegradmatrix ansehen](#)

## Besondere Technologien für Lehrteams und Studierende

Um die Entwicklung der digitalen Kompetenzen der Lehrteams einerseits und der Studierenden andererseits zu unterstützen, bedarf es besonderer Technologien. Das wichtigste, wenn auch nicht das einzige Instrument, das den Studierenden zur Verfügung steht, ist das Portal Kaïros, das als Entwicklungsmodell das Selbststudium in den Mittelpunkt stellt. Für die Lehrteams gibt es drei Arten von Instrumenten: Konferenz-Workshop-Reihen nach dem Vorbild der Tagungen der Lehrteams 2022 der FernUni Schweiz, AEP und «Numéri-Labs».

## Kaïros

Das Portal Kaïros bietet in Bezug auf das Lernen eine grosse Flexibilität: Nach einem kurzen Einstufungstest können die Studierenden hier ihre eigene Lernstrategie, die die Aspekte Zeit und Präferenzen berücksichtigt, verfolgen. Dieses Portal wurde am Tag der offenen Tür der FernUni Schweiz im August 2002 erstmals präsentiert: Bei dieser Gelegenheit wurden die Schnittstellen und der Einstufungstest vorgestellt.

Die IT-Entwicklungen werden fortgesetzt, um das persönliche Dashboard zu verbessern und die Nutzererfahrung einzubinden. Was die verfügbaren Inhalte betrifft, so werden fünf der 15 Kompetenzen des Referenzrahmens auf drei Niveaustufen und in zwei Sprachen verfügbar sein. Die Erstellung der Inhalte, die den gesamten Katalog abdecken, wird bis zum Abschluss des Projekts fortgesetzt.

## Agile Entwicklungspfade (AEP)

Agile Entwicklungspfade (AEP) sind Pfade, in denen die Teilnehmenden einen flexiblen Rahmen für die Entwicklung ihrer Fähigkeiten finden. AEPs basieren auf einer strukturierten und kohärenten Mischung aus asynchronem individuellem Lernen über Online-Ressourcen und synchronen Workshops, die entweder als Präsenzveranstaltungen oder als Fernunterricht zur Vertiefung innerhalb einer Gruppe angeboten werden. Die AEPs besitzen ein hohes Mass an Flexibilität bei der zeitlichen Realisierung und den Modalitäten des Engagements bei der Entwicklung der Kompetenzen: Die verschiedenen Komponenten des Unterrichts können ganz oder teilweise absolviert werden, individuell oder durch das Engagement in einer Gruppe, oder durch die Wahl von Vor-Ort-Interaktionen oder Fernunterricht.

Die Themen der in Ausarbeitung befindlichen AEPs betreffen:

- » Digitale Medien: Welche Relevanz haben sie für meinen Unterricht?
- » Digitale Tools integrieren, um das Lernen zu bewerten
- » Integration von künstlicher Intelligenz zum Lehren und Lernen

## Numéri-Lab

Die «Numéri-Labs» sind Workshops für den Umgang mit digitalen Werkzeugen, die im Rahmen des Projekts eingerichtet und gleichzeitig den Lehrteams der FernUni Schweiz und der Universität Lausanne angeboten werden. In diesen Workshops werden vielfältige und abwechslungsreiche Themen behandelt:

- » Filme mit dem Smartphone drehen;
- » Lehrinhalte aussagekräftiger, attraktiver und ansprechender gestalten;
- » Digitale Werkzeuge nutzen, die den gemeinsamen Wissenserwerb unterstützen;
- » Virtual oder Augmented Reality in den eigenen Unterricht integrieren.

EDUDL+ arbeitet daran, diese Workshops, die an verschiedenen Tagen in Brig und Lausanne vor Ort stattfinden, auch online anzubieten, um eine flexiblere Teilnahme zu ermöglichen.



Projekt  
Digital Skills



# Grundprinzipien der Strategie Lehre



**Im Jahr 2022 hat die FernUni Schweiz ihre neue «Strategie Lehre» finalisiert. Diese umschreibt die Ziele und Grundprinzipien des Lehr-, Lern- und Prüfungsangebots der FernUni Schweiz.**

Hauptziel der Lehre der FernUni Schweiz ist es, die Studierenden gemäss höchsten fachlichen und didaktischen Standards im universitären Bereich auszubilden und dabei zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Studierenden im Hinblick auf zeitliche und räumliche Flexibilität einzugehen.

Um die Qualität der Lehre zu gewährleisten, setzt die FernUni Schweiz auf:

- » die Orientierung an international anerkannter fachbezogener Forschung
- » den akademischen Diskurs zwischen Studierenden und Dozierenden
- » die Verwendung moderner didaktischer Konzepte und innovativer Lehr-, Lern- und Prüfungstechnologien.

Die Grundprinzipien der Strategie Lehre sind unter anderem:

- » Die FernUni Schweiz praktiziert in allen ihren Fakultäten die Einheit von Lehre und Forschung.
- » Lehr-, Lern- und Prüfungsangebote werden überwiegend im digitalen Modus zur Verfügung gestellt und durchgeführt.

- » Die Lehr- und Lernangebote umfassen einen hohen Anteil an Selbststudium, für das entsprechende Lehr- und Lernmaterialien von den Lehrteams online bereitgestellt werden.
- » Lehrveranstaltungen und andere Veranstaltungsformate ermöglichen und unterstützen den direkten und interaktiven Austausch zwischen den Studierenden sowie zwischen den Studierenden und den Lehrteams. Dieser Austausch ist essenziell für den akademischen Diskurs, der ein universitäres Studium charakterisiert. Der Austausch kann in virtueller oder physischer Form stattfinden.
- » Eine Pflicht zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen und anderen Veranstaltungsformaten besteht an der FernUni Schweiz grundsätzlich nicht. Teilnahmeerfordernisse in einzelnen Modulen können sich aus dem pädagogischen Szenario des jeweiligen Moduls ergeben.
- » Im Prinzip werden die Lehrveranstaltungen der FernUni Schweiz aufgezeichnet und die Aufzeichnungen werden den Studierenden des jeweiligen Moduls zur Verfügung gestellt. Näheres dazu regelt die «Richtlinie für Videokonferenzen».
- » Regelmässige Evaluationen stellen die Qualität der Lehre sicher
- » Für die Fachdidaktik schafft und pflegt EDUDL+ ein Netzwerk mit externen Expertinnen und Experten, die die Lehrteams in den verschiedenen Disziplinen unterstützen.

Die neue Strategie Lehre wird im Herbstsemester 2023 umgesetzt.





## 06

## Testimonial

**Claudia Luthiger**

Sängerin / Geschichtsvermittlerin

Absolventin Bachelor in Geschichte

## Was mir wirklich Spass bereitete, war die historische Recherche

**«Unser Erkennen ist deshalb  
frei, weil wir uns irren können.»**

–Novalis

Geschichte war meine Leidenschaft seit ich mit ca. elf Jahren das erste Mal Reden der französischen Revolutionspolitiker und Biographien von Amenophobis IV über Peter den Grossen bis Maximilien Robespierre verschlungen habe.

Die FernUni Schweiz bot mir mit ihrem Fernstudienmodell eine Art «Probelauf», um zu entscheiden, ob dies wirklich der richtige Weg für mich ist. Es stellte sich rasch heraus: ja, es ist, war und wird immer der richtige Weg für mich sein. Diese Erkenntnis motivierte mich stetig während dem Studium.

Die FernUni Schweiz unterstützte mich dabei einen neuen Lebensweg einzuschlagen, Altes loszulassen und endlich ein universitäres Studium in Angriff zu nehmen.



Zum Video



Zum Blog-Artikel

## 07

## Finanzen

ALPINE  GROUP

TREUHAND • STEUERN • LIEGENSCHAFTEN

**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2022  
der STIFTUNG UNIVERSITÄRE FERNSTUDIEN SCHWEIZ FS-CH**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der STIFTUNG UNIVERSITÄRE FERNSTUDIEN SCHWEIZ FS-CH, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Stiftungsrates**

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn von CHF 576'476.08 und einem Eigenkapital von CHF 15'648'981.77 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

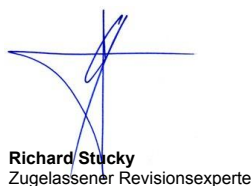
**Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.**

20. Februar 2023

ALPINE REVISIONS AG



**Dominik Martig**  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



**Richard Stacky**  
Zugelassener Revisionsexperte

## Bilanz (1/2)

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15 430 138</b>	<b>14 429 193</b>
Flüssige Mittel	7 586 942	6 818 128
<i>Kasse, Bank, Post</i>	5 417 789	4 910 490
<i>Wertschriftendepot</i>	2 169 153	1 907 637
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 128 512	1 277 318
Delkredere	-113 882	-121 003
Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)	6 828 566	6 454 750
<i>Öffentliche Beiträge ARA</i>	2 625 351	2 640 619
<i>IUV-Beiträge</i>	3 604 096	3 222 126
<i>Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen</i>	599 119	592 005
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9 689 910</b>	<b>7 272 300</b>
Finanzanlagen	402	402
Sachanlagen	9 689 508	7 271 898
<i>Immobilien</i>	9 284 495	6 997 130
<i>Mobilien</i>	405 013	274 768
<b>Total Aktiven</b>	<b>25 120 048</b>	<b>21 701 494</b>

<b>Passiven: Fremdkapital</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>8 813 553</b>	<b>6 050 719</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 020 228	516 699
Sozialkassenverbindlichkeiten	38 516	131 847
Kurzfristige Rückstellungen	835 260	1 140 882
<i>Rückstellung Ferien- und Überzeitguthaben</i>	460 260	607 088
<i>Rückstellung Sozialkassenverpflichtungen</i>	200 000	250 000
<i>Rückstellung Rückbauverpflichtungen</i>	175 000	75 000
<i>Übrige kurzfristige Rückstellungen</i>	0	208 794
Vorauszahlungen von Studierenden	1 937 845	1 827 196
Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)	4 981 704	2 434 095
<i>Studiengebühren</i>	724 388	928 147
<i>Übrige passive Rechnungsabgrenzungen</i>	4 257 316	1 505 948
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>0</b>	<b>1 792</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	1 792
<b>Fremdkapital</b>	<b>8 813 553</b>	<b>6 052 512</b>

## Bilanz (2/2)

Passiven: Eigenkapital	31.12.2021	31.12.2022
<b>Fondskapital</b>	<b>10 667 686</b>	<b>9 433 697</b>
Studiengänge	2 613 645	2 897 145
Weiterbildung	900 000	913 038
Weiterbildung	900 000	900 000
CAS Études francophones	0	13 038
Forschung	4 529 227	5 298 699
Forschungsfonds	1 718 765	1 756 229
Aufbau Forschung	2 652 299	2 917 827
SNF Projekte	158 162	575 670
SNF Overhead	0	48 974
Infrastruktur	2 300 000	0
IT	324 814	324 814
<b>Organisationskapital</b>	<b>5 638 809</b>	<b>6 215 285</b>
Grundkapital	1 352 000	1 352 000
Gebundenes Kapital	600 000	600 000
Freies Kapital	3 686 809	4 263 285
Gewinn- und Verlustvortrag	3 166 175	3 686 809
Ergebnis	520 634	576 476
<b>Eigenkapital</b>	<b>16 306 495</b>	<b>15 648 982</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>25 120 048</b>	<b>21 701 494</b>

## Erfolgsrechnung Ertrag

Ertrag	YTD 12.2021	Budget 2022	YTD 12.2022	Budget 2023
Beiträge Bund	4 927 511	5 000 000	5 933 462	6 200 000
Beiträge Kanton Wallis	2 852 054	3 501 448	3 180 698	5 075 582
Beiträge Kanton Schwyz	50 000	50 000	50 000	50 000
Beiträge Gemeinde Brig-Glis	421 774	734 067	673 853	550 550
Beiträge Gemeinde Siders	471 199	490 490	482 161	367 868
Beiträge Gemeinde Naters	142 130	0	0	0
Beiträge Dritter	608 768	445 639	1 056 943	921 124
IUV-Beiträge Bachelor	11 274 068	11 932 616	10 858 205	11 007 194
IUV-Beiträge Master	667 971	846 816	714 037	877 451
<b>Öffentliche Beiträge</b>	<b>21 415 476</b>	<b>23 001 076</b>	<b>22 949 358</b>	<b>25 049 769</b>
Studiengebühren Bachelor	4 511 100	4 624 300	4 483 500	4 419 500
Studiengebühren Master	846 200	957 000	1 011 500	1 130 700
Studiengebühren Minor	55 000	30 000	27 200	30 000
Studiengebühren PUF	33 000	10 000	31 900	25 000
Studierende Nebeneinnahmen	38 965	30 500	38 300	36 200
Studienbeiträge Unternehmen	134 000	204 000	114 900	132 000
Erträge aus Weiterbildung	405 133	499 300	522 542	826 200
Zulassungsgebühr 25+	151 500	130 000	110 100	120 000
<b>Ertrag Studienbetrieb</b>	<b>6 174 898</b>	<b>6 485 100</b>	<b>6 339 942</b>	<b>6 719 600</b>
<b>Übriger Ertrag</b>	<b>111 379</b>	<b>62 000</b>	<b>97 158</b>	<b>33 500</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>27 701 753</b>	<b>29 548 176</b>	<b>29 386 458</b>	<b>31 802 869</b>



# Erfolgsrechnung Aufwand und Ergebnis

Aufwand	YTD 12.2021	Budget 2022	YTD 12.2022	Budget 2023
Aufwand Studiengänge Bachelor/Master	297 684	292 220	286 813	340 345
Aufwand Studiengänge PU französisch	22 400	10 000	17 291	20 000
Aufwand Kooperationen	240 000	248 000	240 000	248 000
<b>Aufwand Studienbetrieb</b>	<b>560 084</b>	<b>550 220</b>	<b>544 105</b>	<b>608 345</b>
Personalaufwand Lehre	12 813 418	15 012 583	13 592 299	15 882 806
Personalaufwand Forschung	2 929 207	4 018 079	3 802 561	5 385 576
Personalaufwand Verwaltung	3 199 215	3 508 825	3 592 780	4 077 458
<b>Personalaufwand</b>	<b>18 941 840</b>	<b>22 539 487</b>	<b>20 987 640</b>	<b>25 345 840</b>
Raumaufwand	404 208	644 520	301 590	341 064
EDV	1 078 397	1 311 700	1 250 435	1 396 910
Verwaltungsaufwand	597 150	931 999	766 886	949 458
Marketing und PR	1 671 210	1 887 000	1 737 873	1 930 500
Tagungskosten	45 570	407 107	321 040	208 383
Dienstleistungsaufwand	1 259 079	1 115 590	796 836	1 037 525
Betriebskredit Professuren	227	0	114 768	207 532
<b>Sachaufwand</b>	<b>5 055 840</b>	<b>6 297 916</b>	<b>5 289 428</b>	<b>6 071 372</b>
Abschreibungen Sachanlagen	196 939	199 102	209 184	207 608
Abschreibungen Campus	31 052	356 000	372 622	276 455
<b>Abschreibungen</b>	<b>227 991</b>	<b>555 102</b>	<b>581 805</b>	<b>484 063</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>24 785 755</b>	<b>29 942 725</b>	<b>27 402 979</b>	<b>32 509 620</b>

Ergebnis	YTD 12.2021	Budget 2022	YTD 12.2022	Budget 2023
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2 915 998</b>	<b>-394 549</b>	<b>1 983 479</b>	<b>-706 751</b>
Finanzertrag	118 713	28 000	19 330	20 000
Perioden und Betriebsfremder Ertrag	48 291	600	33 657	600
<b>Betriebsfremder Ertrag</b>	<b>167 004</b>	<b>28 600</b>	<b>52 987</b>	<b>20 600</b>
Finanzaufwand	2 544	4 120	257 641	4 000
Perioden und Betriebsfremder Aufwand	19 711	1 000	2 255 648	0
<b>Betriebsfremder Aufwand</b>	<b>22 255</b>	<b>5 120</b>	<b>2 513 289</b>	<b>4 000</b>
Erhöhung Fondskapital	3 200 779	281 874	1 558 124	759 406
Operative Reserven	3 143	30 000	180 690	10 000
Verwendung Fondskapital	-663 809	-1 120 663	-2 792 113	-1 936 979
<b>Veränderung Fondskapital</b>	<b>2 540 113</b>	<b>-808 789</b>	<b>-1 053 299</b>	<b>-1 167 573</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>520 634</b>	<b>437 720</b>	<b>576 476</b>	<b>477 422</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2022



**Mit Namen Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz besteht eine Stiftung nach Schweizerischem Recht mit Sitz in Brig. Das Unternehmen beschäftigt 439 Mitarbeitende in Teilzeit und Vollzeit (total 160 Vollzeitäquivalente).**

## Der Zweck der Stiftung (Präambel)

Bezweckt als anerkanntes universitäres Institut wissenschaftliche Lehre und Forschung und damit verbundene Dienstleistungen auf dem Gebiet des Fernstudiums, Entwicklung und Förderung der distanzunabhängigen Grund-, Aus- und Weiter-

bildung auf Hochschulebene in der Schweiz; Kontakte und Kooperationsverträge mit dem Bund und in- und ausländischen Hochschulen; Betrieb bestehender Regionaler Studienzentren in der Schweiz; Sicherstellung der Zusammenarbeit mit schweizerischen und internationalen Institutionen; Zusammenarbeit mit der EADTU (European Association of Distance Teaching Universities); Kooperation mit der Fernfachhochschule Schweiz in Brig, insbesondere beim Aufbau eines Kompetenzzentrums für Fernstudien / E-Learning in Brig; Qualitätssicherung der distanzunabhängigen Grund-, Aus- und Weiterbildung auf Hochschulebene; Förderung der Nutzung der Möglichkeiten neuer Informationstechnologien und der Vernetzung der verschiedenen Medien; Gesamtmarketing- und PR-Konzepte und Betreuung von deren Umsetzung; Beschaffung und gezielte Verwendung der finanziellen Mittel; Kooperation mit anerkannten Institutionen gemäss Universitätsförderungsgesetz und Fachhochschulgesetz; nationale und internationale Zusammenarbeit mit weiteren Fernuniversitäten und Fachhochschulen sowie Ergänzung und Erweiterung bestehender Bildungsmöglichkeiten in der Schweiz mittels ergänzenden und erweiternden Angeboten im Fernstudium; Oberaufsicht über die Studienreglemente und Prüfungen im Rahmen der unterzeichneten Verträge mit Partneruniversitäten.



**Martin Zurbriggen**  
Leiter Finanzen

Stifter	CHF	Stifter	CHF
Kanton Bern	15 000	CCF SA	10 000
Kanton Luzern	2 000	CRED	5 000
Kanton Schwyz	40 000	Fernfachhochschule Schweiz	5 000
Kanton Solothurn	2 000	Vantage Education Gruppe	20 000
Kanton Wallis	5 000	Hotel Consult	10 000
Region Oberwallis	10 000	Hotel Seedamm AG, Pfäffikon SZ	200 000
Gemeindepräsidentenkonferenz des Bezirkes Goms	5 000	Lonza Visp	5 000
Bezirk Höfe	50 000	OCOM AG	5 000
Conférence des présidents région Sierre	5 000	Open University	5 000
Stadtgemeinde Brig-Glis	30 000	PEAK AG	5 000
Gemeinde Feusisberg	20 000	Die Schweizerische Post	25 000
Gemeinde Freienbach	50 000	Schweizerisches Rotes Kreuz	5 000
Einwohnergemeinde Naters	15 000	Schwyzer Kantonalbank	80 000
Korporation Pfäffikon SZ	140 000	Swisscom AG	115 000
Gemeinde Sidiers	25 000	Valaiscom AG	10 000
Gemeinde Wollerau	40 000	Dirren Herbert	2 000
Akademische Gesellschaft Wallis	5 000	Feusi Ulrich	36 000
ASCOM	5 000	Frischknecht Rolf	300 000
Bank Linth, Pfäffikon SZ	10 000	Rotach Martin	10 000
Butti Bauunternehmung AG, Pfäffikon SZ	20 000	Ruoss Markus	5 000
		<b>Total CHF</b>	<b>1 352 000</b>

## Beteiligungen

					2022	2021
Private Gesellschaften	Zahl	Nennwert	Betrag	Gesellschaftskapital	Buchwert	
CCF SA	4	50	200	12 390 850	200	200
Raiffeisenbank Belalp	1	200	200	3 324 400	200	200
Stiftungen	Zahl	Nennwert	Betrag	Stiftungsvermögen	Buchwert	
Stiftung Fernfachhochschule	1	5 000	5 000	185 000	1	1
Stiftung Nationales Kompetenzzentrum	450	1 000	450 000	950 000	1	1
Total					402	402

## Perioden- und betriebsfremde Erfolge

Die periodenfremden Erträge beinhalten hauptsächlich eine nachträgliche Entschädigung sowie eine Rückvergütung von Verwaltungskosten der Ausgleichskasse des Kantons Wallis (17'602.85).

Der betriebsfremde Ertrag war eine Rückverteilung einer CO<sub>2</sub>-Abgabe der Ausgleichskasse des Kantons Wallis.

Der betriebsfremde Aufwand betrifft v.a. eine ausserordentliche Wertminderung des Hochschulcampus im Umfang von 2.3 Mio., welche im gleichen Umfang mittels Fonds Infrastruktur buchhalterisch neutralisiert wurde.

## Personalbestand

Anzahl Mitarbeiter in Personen: 439

Anzahl Mitarbeiter in Vollzeitäquivalent: 160

## Hochschulcampus Brig

Die Schlussabrechnung des Neubaus Hochschulcampus in Brig, der zusammen mit der FFHS erstellt wird, wird im Verlauf des Jahres 2023 folgen. In der Buchhaltung der FernUni Schweiz ist aber per 31.12.2022 der angenommene Schlusswert von CHF 30'715'206 (bzw. 50.4% davon) mittels Abgrenzungen berücksichtigt und in der Bilanz verbucht, dies unter Berücksichtigung der Subventionen.

Der effektive Schlusswert in der Bilanz sowie die Subventionen sind Schätzungen und noch nicht definitiv bekannt. Dies kann noch leicht variieren.

Der Hochschulcampus Brig war per 01.12.2021 bezugsbereit. Deshalb wurde die Aktivierung bereits per Dezember 2021 vorgenommen und mit der Abschreibung begonnen.

## Immobilien

Die CHF 6'997'129.92 in der Bilanz setzen sich wie folgt zusammen:

- » Hochschulcampus: CHF 15'635'053.58
- » Abzüglich Subventionen Hochschulcampus: CHF 5'934'250
- » Abzüglich WB Hochschulcampus: CHF 2'703'673.66  
(inklusive ausserordentliche Abschreibung von CHF 2'300'000)

Die Aufteilung der mobilen und immobilien Teile wurde per 31.12.2022 vorgenommen. Sämtliche mobilen Teile wurden im Rahmen der ausserordentlichen Abschreibung sofort abgeschrieben (CHF 1'038'976.07 der insgesamt CHF 2'300'000).

## Rückstellungen

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen wurden CHF 208'793.55 für einen noch hängigen Rechnungsfall eines Lieferanten verbucht. Dies ergibt sich aus dem Rechnungsbetrag von CHF 441'611 abzüglich des anerkannten Betrags von unserer Seite über CHF 232'817.45.

## Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung

Das interne Kontrollsystem existiert und wird gemäss Art. 728 Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890'015 für die Aufstellung der Jahresrechnung nach den Vorgaben des Stiftungsrates durchgeführt.

## Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse, welche Einfluss auf das Geschäftsjahr 2022 hätten.

## Eventualverbindlichkeiten

Die FernUni Schweiz hat Subventionen für den Hochschulcampus erhalten, welche im Falle einer Weitervermietung oder eines Verkaufs des Gebäudes pro rata temporis zurückbezahlt werden müssten. Vom Bund wurde bisher CHF 2'710'000 bezahlt, vom Kanton Wallis CHF 760'000.

Finanzielle Entwicklung	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Betriebsaufwand	15 254 863	17 562 856	20 745 387	22 675 980	24 785 755	27 402 979
Jahresergebnis	394 563	370 884	374 243	441 186	520 634	576 476
Flüssige Mittel	9 883 630	11 926 240	10 570 461	9 596 727	7 586 942	6 818 128
Eigenkapital	9 061 617	13 504 671	13 438 610	13 248 891	16 306 495	15 648 982

# Organe der Stiftung

## Stiftungsrat

### **Stefan Bumann, Präsident \***

Dipl.-Ing. ETH und ehemaliger Dienstchef der Dienststelle für Hochschulwesen des Kantons Wallis

### **Patrick Amoos \***

Gemeinde Brig-Glis

### **Albert Bass \***

Region Brig

### **Andreas Biner**

Anwalt, Notar und Präsident der Bürgergemeinde Zermatt

### **Kuno Blum**

Kanton Schwyz

### **Markus Cotti \***

Lic. oec. HSG und ehemaliger Regionaldirektor der Bank Linth und Präsident der kantonalen Schulkommission Zürich-Wiedikon

### **Simone Föllmi**

Region Pfäffikon (SZ)

### **Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer**

ehemaliger Rektor der FernUniversität in Hagen, Vertreter der Universitäten

### **Marcel Maurer \***

Dipl.-Ing. ETH, ehemaliger Direktor der HES-SO Valais-Wallis, Standort Sitten, und ehemaliger Stadtpräsident von Sitten

### **Rachel Salzmann**

Leiterin CEO-Stab der CSS Versicherung AG und ehemalige persönliche Mitarbeiterin von Doris Leuthard

### **Emmerich Stoffel**

Swisscom AG, Vertreter der Wirtschaft

## Direktion

### **Prof. Dr. Marc Bors**

Rektor

### **Prof. Dr. Renate Schubert**

Vizektorin Lehre

### **Prof. Dr. Walter Perrig**

Vizektor Forschung

### **Dr. Damien Carron**

Direktor Akademische Dienste

### **Stéphane Pannatier**

Direktor Zentrale Dienste

## Akademischer Rat

### **Prof. Dr. Marc Bors**

Rektor und Präsident Akad. Rat

### **Stefan Bumann**

Präsident der Stiftung

### **Prof. Dr. Pamela Banta Lavenex**

Dekanin Fakultät Psychologie  
Ausserordentliche Professorin

### **Prof. Dr. Rolf Krause**

Dekan Fakultät Mathematik und Informatik  
Ordentlicher Professor  
Studiengangsleiter Mathematik EN

### **Prof. Dr. Rodrigo Rodriguez**

Dekan Fakultät Recht  
Studiengangsleiter Recht DE

### **Prof. Dr. Renate Schubert**

Dekanin Fakultät Wirtschaft  
Studiengangsleiterin Wirtschaft DE  
Vizektorin Lehre

### **Prof. Dr. Christina Späti**

Dekanin Fakultät Geschichte  
Studiengangsleiterin Geschichte DE

### **Prof. Dr. Andrea Samson**

Ausserordentliche Professorin  
Vertreterin der Professorinnen und Professoren FR

### **Prof. Dr. Thomas Reber**

Ausserordentlicher Professor  
Vertreter der Professorinnen und Professoren DE

### **Dr. Jean Terrier**

Vertreter Lehrteams FR

### **Prof. Dr. Christiana Fountoulakis**

Vertreterin Lehrteams DE

### **Dr. Jean-Christian Tisserand**

Vertreter der Assistierenden FR

### **Daniel Fitze**

Vertreter der Assistierenden DE

### **Anaïs Eberlé und Arnaud Boisset**

Vertreter der Studierenden FR

### **Thomas Frei und Marco Fritschi**

Vertreter der Studierenden DE

### **Jean-Michel Jullien**

Leiter EDUDL+

Vertreter der Leiterinnen und Leiter der administrativen Dienste FR

### **Martin Zurbriggen**

Leiter Finanzen

Vertreter der Leiterinnen und Leiter der administrativen Dienste DE

### **Jean-Paul Droz**

Student und Faculty Manager

Vertreter der Mitarbeitenden der administrativen Dienste FR

### **Petra Köhler-Sauer**

Faculty Manager

Vertreterin der Mitarbeitenden der administrativen Dienste DE

### **Prof. Dr. Walter Perrig**

Vizektor Forschung

Mitglied mit beratender Stimme

### **Dr. Damien Carron**

Direktor Akademische Dienste

Mitglied mit beratender Stimme

### **Stéphane Pannatier**

Direktor Zentrale Dienste

Mitglied mit beratender Stimme

## Dekaninnen und Dekane

### **Prof. Dr. Rodrigo Rodriguez**

Dekan Fakultät Recht

### **Prof. Dr. Pamela Banta Lavenex**

Dekanin Fakultät Psychologie

### **Prof. Dr. Renate Schubert**

Dekanin Fakultät Wirtschaft

### **Prof. Dr. Christina Späti**

Dekanin Fakultät Geschichte

### **Prof. Dr. Rolf Krause**

Dekan Fakultät Mathematik und Informatik

## Wissenschaftlicher Beirat

### **Prof. Dr. em. Gerhard Schmitt**

Direktor Singapore-ETH Centre, emeritierter Professor der ETH Zürich

### **Prof. Dr. em. Jean-Loup Chappelet**

emeritierter Professor und ehemaliger Direktor der IDHEAP (Institut des hautes études en administration publique, Lausanne)

### **Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer**

ehemaliger Rektor der FernUniversität in Hagen

### **Prof. Dr. em. Walter Perrig**

ehemaliger Vize-Rektor der Universität Bern  
Mitglied im Walliser Universitätsrat

### **Prof. Dr. iur. Gerhard Schmid**

emeritierter Professor der Universität Basel

### **Prof. Dr. Kurt Grünwald**

ehemaliger Direktor der Fernfachhochschule Schweiz

### **Prof. Dr. Jean-Marc Meunier**

Präsident der FIED (Fédération Interuniversitaire de l'enseignement à distance)

### **Dr. Mauro Dell'Ambrogio**

ehemaliger Staatssekretär für Bildung, Forschung und Innovation

### **Serge Gaudin**

Direktor der Novelis

## Rechtsgrundlage

Stiftungsurkunde vom 6. Juni 2005 /  
8. November 2005 / 25. März 2008 /  
26. März 2008 / 17. November 2010

## Revisionsstelle

### **Alpine Group**

\* Mitglieder des Stiftungsratsausschuss